

letzte Bearbeitung:

Montag, 13. Januar 2014

12:44

Abschnitte unserer Heimatgemeinde Haßmersheim im Wandel der Zeitgeschichte



Ersterwähnung 7. Juni 774 bis Ende 1999, Jahrtausendwechsel Geschichtlicher Rückblick

Eine Anzahl von Bodenfunden weist darauf hin, dass eine Besiedelung des Gebietes schon in vorgeschichtlicher Zeit bestanden haben muß. In **Neckarmühlbach** wurde nordöstlich des Dorfes ein Grab aus der Bronzezeit, etwa 2000 bis 1000 vor Christus, gefunden. Ebenso in Hüffenhardt, wo 18 Grabhügel aus der jüngeren Steinzeit, etwa 3000 bis 1800 vor Christus, in früheren Jahren entdeckt wurden. Ebenso wurde im Jahre 1933 beim Bau der ersten Schleusenkammer in Gundelsheim ein Einbaum gefunden.

Auf Grund von Funden aus der neolithischen Zeit wird auf dem Hühnerberg über Haßmersheim eine Höhlenstation vermutet. Werner Thierbach, Heimatverein Neckarsulm berichtet in seinem Buch, Vorfahren im Unterland, Verlag Otto Welker GmbH (Juli 1993) auf Seite 179 Abb. 180 und 181, von einer Befestigung auf dem Hühnerberg aus der Zeit 500 vor Chr.

Dieses frühe Bild der Siedlungsverteilung ändert sich während der Zeit der Römerherrschaft vorübergehend. Der in der Nähe gelegene ältere Limes, der zur Sicherung der römischen Reichsgrenze diente und sich von Neckarburken bis nach Wörth am Main hinzog, führte zu römischen Besiedlungen. Dies ist ebenfalls durch Funde von Mauerresten römischer Villen und Gutshöfen nachgewiesen. Im Gemeindewald Distrikt "Burgstättle" in Hochhausen wurden Mauerreste eines römischen Gebäudes gefunden; auch in den übrigen Orten sind vereinzelt römische Funde und Fundamentreste zutage getreten.

Im nahegelegenen Elzmündungs-Raum, im Bereich Neckarelz, trafen sich zwei wichtige Heerstraßen der römischen Zeit. Die eine Straße führte vom römischen Zentrum Ladenburg über Heidelberg - Aglasterhausen - Obrigheim - Neckarelz - Neckarburken - und Schefflenz zum Kastell Osterburken. Die zweite Römerstraße führte von Cannstatt über Wimpfen bis nach Neckarelz, wo sie auf die zuvor erwähnte Ost - West -Straße traf.

Die Römerherrschaft brach unter dem Ansturm der Alemannen in der Mitte des 3. Jahrhunderts zusammen. Dabei wurden auch die militärischen Anlagen und Siedlungen der Römer zum größten Teil vernichtet. Die römischen Siedlungen, die hierbei nahezu vollständig verloren gingen, haben keinen besonderen Einfluß auf die spätere Neubesiedelung des Gebietes gehabt.

Etwa ab dem 5. Jahrhundert nach Christus wurde der Raum von Franken allmählich besiedelt. In welchem Maße dabei die Abwanderung der alemannischen Bevölkerung stattfand, ist nicht näher bekannt.

Die genaue Kenntnis der damaligen Siedlungsverteilung basiert zum Teil auf Bodenfunden, andererseits aber auch auf der erstmaligen urkundlichen Erwähnung einer Anzahl von Orten in den Schenkungsurkunden des Klosters Lorsch bei Worms.

Die Siedlungen im Neckartal entstanden weitgehend in der Landnahmezeit und der karolingischen Ausbauperiode des 7. bis 8. Jahrhunderts; die Siedlungen auf der Anhöhe des beginnenden Kraichgauer Hügellandes offensichtlich erst während der mittelalterlichen Zeit, der im 10. u. 11. Jahrhundert einsetzenden Rodungszeit. Dies zeigt sich auch durch die relativ späten urkundlichen Nachweise der Orte Hüffenhardt 1083 n.Chr. als Lehen des Bistum Worms und Kälbertshausen im Jahre n.Chr.

Erste urkundliche Erwähnungen liegen dagegen 774 n.Chr. für Haßmersheim (Lorscher Kodex), 788 n.Chr. für Hochhausen (Lorscher Kodex) und 856 n.Chr. für Neckarmühlbach vor.

Für Hüffenhardt liegt, wie bereits erwähnt, eine erste urkundliche Erwähnung aus dem Jahre 1083 vor. In einer Karte aus der Zeit des 11. Jahrhunderts, die einem Vertrag einer in Wimpfen befindlichen Urkunde beigelegt war, sind zwar Neckarmühlbach, Haßmersheim und Hochhausen enthalten, aber keinerlei Angaben von Besiedlungen im westlichen Teil des heutigen Verwaltungsraumes zu entnehmen. Die Besiedlung des ehemaligen Waldlandes, zu dem sicherlich der Bereich Hüffenhardt und auch Kälbertshausen zu zählen ist, begann erst mit der mittelalterlichen Rodungsperiode des 11. und 12. Jahrhunderts. Während der Karolingerzeit waren hier keine Siedlungen angelegt. Diese Wälder waren in fränkischer Zeit zunächst Königsgut und gelangten später in den Besitz der Wormser Bischöfe.

In der Zeit des 12. und 13. Jahrhunderts als sich Mosbach zur Stadt entwickelt, wurden durch den "Schwerthandel" in vielen Orten des Neckartals Burgen angelegt. So entstand sicherlich die „Burg Guttenberg“ in Neckarmühlbach und ein befestigtes Hofgut in Hochhausen. Zu jeder Burg gehörten meist ein bis zwei Orte und Einzelbesitzungen.

Besondere Merkmale unserer Ortschaften.

Die Orte Haßmersheim, Hüffenhardt und Kälbertshausen tragen typische Merkmale des Haufendorfes. Obwohl die heutige Erscheinungsform der Orte Hochhausen und Neckarmühlbach deren eines Haufendorfes ähnlich ist, kann man die Urzelle der Besiedlung mehr als Straßendorf bezeichnen.

Beide Orte stehen in ihrer Entwicklung im Zusammenhang mit der schon früh vorhandenen Grundherrschaft, zu der eine unmittelbare Abhängigkeit bestand. In beiden Fällen war die Grundherrschaft im Besitz des Waldes und des überwiegenden Teils der landwirtschaftlichen Nutzfläche, so daß es zu unmittelbarer Abhängigkeit (sicherlich auch Leibeigenschaft) der Ortsbewohner kam. Im Sommer wurden sie als Arbeitskräfte in der Landwirtschaft und im Winter als Holzfäller eingesetzt. Im Gegensatz zu den anderen Orten konnte sich hier auch kein nennenswerter bäuerlicher Grundbesitz bilden. Die Gebäude sind deutlich enger gedrängt, die Hofanlagen sind kleiner und auch manche Gebäude fielen wegen der ärmlichen Verhältnisse einfacher aus.

Als ursprüngliches Haus überwiegt das „mitteldeutsche Kleinbauernhaus“, wobei die Fundamente überwiegend in massivem Stein (Kalkstein) und die Geschosse in Fachwerk mit Ziegel- oder Lehmausfachung ausgeführt wurden.

Die Siedlung **Haßmersheim** entwickelte sich auf einer sehr fruchtbaren Lößterasse, die als Ausbuchtung des an dieser Stelle stark mäandrierenden Neckars entstanden ist. Als einzige der Siedlungen im Neckartal im Verwaltungsbereich ist Haßmersheim durch die Tiefenlage der Terrasse und Ausdehnung der Siedlung bis in den Uferbereich des Neckars von ständigen Hochwassern bedroht.

Die Siedlungen **Neckarmühlbach** und **Hochhausen** entstanden in Verbindung zur Hofgut- bzw. Burgenanlage in unmittelbarer Nähe der Grundherrschaft. Neckarmühlbach entwickelte sich am Osthang des Bergsporns unterhalb der Burg Guttenberg entlang des Zufahrtsweges. Östlich vorgelagert war ein kleiner Weiler im „Gewann Neckarhaus“. Auf der Nordseite des Bergsporns, am Ausgang des Mühlbachtals, liegt die Mühle die auch heute noch besteht und im Besitz des Müllermeisters Ludwig Maysack war. Heute ist sie im Besitz der Schwester von Ludwig Maysack, Amelie Maysack.

Lt. Dr. Kurt Andermann, Heidelberg wird bereits 1357 von einer Mühle, nahe des Dorfes Mulenbach, berichtet. Es dürfte sich um eine Vorgängermühle der heute noch gut erhaltenen „Maysack´schen Mühle“ handeln. Bis zum Jahre 1808 gehörte die benannte Mühle zur Burg Guttenberg. Sie wurde in der Zeit von 1785 bis 1808 von Müllermeister Johannes Maysack als Bestandsmüller geführt. Danach wurde die Mühle an den Badischen Staat verkauft, durch den neuen Besitzer wurde dort nach Salz gebohrt. Am 28. Februar 1820, wurde diese Mühle, nachdem erfolglos nach Salz gebohrt worden war, versteigert. Johannes Maysack, Müllermeister ersteigerte diese Mühle zum Preis von 6 212 Gulden.

Die Siedlung Hochhausen weist, bedingt durch den starken Taleinschnitt, nördlich des Hofgutes eine aus dieser Topographie hervorgerufene schlauchartige Ausdehnung in diesem Talzug auf.

Die Orte Hüffenhardt und Kälbertshausen, die sich hoch über dem Neckartal, im Übergangsbereich zum Kraichgauer Hügelland entwickelten, wurden wie alle typischen Orte auf den höher gelegenen Flächen der ursprünglichen Waldgebiete, in geschützter Lage in den flachen Talsenken auslaufender Seitentäler angelegt.

Aufgrund der fruchtbaren Böden und günstigen Siedlungsmöglichkeiten dürfte sich der Ort Haßmersheim schon sehr früh in seiner Größe von den übrigen abgesetzt haben.

Hierzu kommt hier die zu Beginn des 18. Jahrhunderts einsetzende Bedeutung Haßmersheims als Schifferdorf, die schon recht früh zu einem hohen Anteil von Gewerbetreibenden führte, während in den übrigen Orten noch eine ausschließliche Orientierung auf den landwirtschaftlichen Grunderwerb bestand.

Eine Vielzahl von Wohngebäuden der Schiffer, die ohne zugehörige landwirtschaftliche Nebengebäude waren, weist darauf hin. (Siehe Beschreibung zum Gutachten " Haus Hocke ")

**Im Jahre 1761 zählte man in Haßmersheim 106 Häuser.
Im Jahre 1850 gab es in Haßmersheim 200 Wohngebäude.**

Im Jahre 1812 wurde Haßmersheim mit 250 Einwohner, darunter 51 Schiffer angegeben.

Typische Hausformen

Der Hausform nach gehört dieser Raum zum Übergangsbereich zwischen dem "mitteldeutschen Gehöft" und dem Odenwald isoliert vorkommenden "Einhaus". Das zuletzt genannte ist im Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft¹ nur vereinzelt anzutreffen, besonders dort wo ärmliche Verhältnisse früherer Jahrhunderte den Baustiel prägten.

In Haßmersheim, Hüffenhardt und Kälbertshausen sind überwiegend größere Gehöfteanlagen mit Wohnhaus, Hofraum und oftmals quergestellter, den Hofbereich abschließender Scheune vorhanden.

Besonders augenfällig sind diese Straßenzüge in den Hauptortstraßen von Hüffenhardt und Kälbertshausen zu sehen, wo sie zudem überwiegend giebelständig zur Straße angeordnet sind. In Neckarmühlbach und Hochhausen fällt auf, daß ein Teil der Altgebäude ganz offensichtlich auch in früheren Jahren keiner landwirtschaftlichen Nutzung diente, da Stallungen und Scheunen nicht vorhanden sind. Dies waren sicherlich die Wohnquartiere der Lohnabhängigen (Tagelöhnerhäuser), die ausschließlich im Dienste der Grundherrschaft standen.

Bei den Wohnhäusern handelt es sich vorrangig um Fachwerkhäuser mit einem massiven Steinunterbau in Kalkstein, der auch den Keller birgt. Meist wird der anschließende Wohnteil im Obergeschoß über eine kleine Treppe erreicht. Besonders typisch ist der hohe Giebel und die Geräumigkeit der Gebäude.

¹ Verwaltungsgemeinschaft ist Haßmersheim als Sitz der Verwaltungsgemeinschaft, die Orte Hüffenhardt mit Kälbertshausen sind Teil der Verwaltungsgemeinschaft

Ein solches Gebäude ist nach Sanierung durch den Besitzer bestens erhalten. Es ist das Haus Nr. 96 in der Seitenstraße zur heutigen Marktstraße nahe des alten Rathauses. Erbaut wurde dieses Gebäude um 1705. In früherer Zeit war dieses Haus, ein für Haßmersheim typisches „Stockwerkseigentum“, nach altem badischen Landrecht. Dies bedeutet, mehrere Eigentümer waren an dem Anwesen eigentumsrechtlich beteiligt. In heutiger Zeit wird versucht diese Eigentumsform grundbuchrechtlich aufzulösen und durch Wohnungseigentum, oder alleiniges Eigentum zu ersetzen.

Mit diesem Foto wird deutlich dargestellt wie sich das aus Fachwerk gestaltete Oberteil von dem aus Kalksteinen errichtete Untergeschoß abhebt.



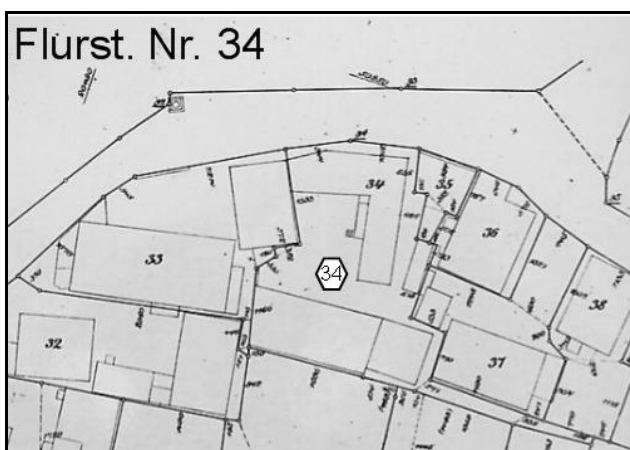
Haus Nr. 96, erbaut 1705

Eines der großen Anwesen aus sehr alter Zeit ist ebenfalls in der heutigen Marktstraße erhalten.

Der ursprünglich „**Kessler'sche**“ Familienbesitz,

Schultheiß „Hans Kessler“

in der „Bäckersgasse **später**: Hauptstraße, **heute**: Marktstraße 36



..... das vermutlich älteste Gebäude in Haßmersheim (Torbogen – Einfahrt)

I C O H = Johann Christoph Oswald Herdegen

1699

“Anker und Staken”

das Symbol für Schifffahrt

**Johann Christoph Oswald Herdegen war 1690 – 1703
Schultheiß in Haßmersheim**

Er war auch Schiffer und hatte Schiffsknechte beschäftigt. In Verbindung mit seiner Tätigkeit kamen die Familien Schreck, Horsch und Wenneisen von Wertheim am Main nach Haßmersheim.

Christoph Oswald Herdegen hatte in diesem Gebäude übergangsweise um 1699 ein Oratorium, zur Abhaltung der katholischen Gottesdienste eingerichtet.



Ein geschichtlicher Entwicklungsabriss

Die nachfolgend chronologisch geordneten Daten sollen einen historischen Überblick über die Entwicklung des Gemeindebereiches geben, wobei die übergeordneten geschichtlichen Ereignisse, speziell die zur Verwaltungsgemeinschaft¹ zählenden Orte Hüffenhardt und Kälbertshausen, die auf die Entwicklung Einfluß hatten, mit aufgeführt sind.

Hinweise auf frühgeschichtliche Besiedlungen und die Nachweise von Bodenfunden aus dieser Zeit befinden sich bereits in der Eingangs beschriebenen Zeitgeschichte. Einige Reihengräber wurden, bei Kanalisationsarbeiten im Jahre 1960, in der Marktstraße, nahe altes Rathaus gefunden. Ein Skelett wurde freigelegt, das in die merowingisch-fränkische Zeit (ca. 3. Jahrhundert n. Chr.) datiert wurde.

(Quelle: Kreisbeschreibung Seite 885 u. Heimatkunde bei Haupt-Lehrer Werner Schmitt (Hauptschule 1960)

Haßmersheim,

Mitte des 8. Jahrhunderts zum ersten mal in einer Urkunde des Klosters Lorsch unter „**Asmaresheim**“ im Neckargau genannt. Haßmersheim gehörte ursprünglich in den Gau Wingarteiba (Weinbau).

976 kommt genannter Gau an das Domstift Worms. 1026 verschenkte dann König Konrad II den Ort an das Domstift. 1411 wechselte Haßmersheim wieder seinen Besitzer und kommt an den Deutschen Ritterorden. Ende des 15. Jahrhunderts an die Kurpfalz.

Der Ort hatte oft unter Kriegen zu leiden. Die Hunnen lagerten wahrscheinlich am Hühnerberg (kommt von Heidelberg oder Hunnenberg ?). Der Bauernkrieg und der 30 jährige Krieg haben ihre Spuren hinterlassen (im Gewann Bayernfeld sollen die damals gefallenen Bayern bestattet worden sein). 1792 wurde der Ort von den Franzosen geplündert. 1813 waren Kosaken für mehrere Wochen einquartiert. 1817 herrschte große Hungersnot.

Erste schriftliche Aufzeichnung einer Hochwasserkatastrophe von 1278. Am 30. Oktober 1824 schwerste Katastrophe des letzten Jahrhunderts (2 Häuser wurden vom Strom weggerissen).

Die Schifffahrt war schon in frühesten Zeiten die Haupterwerbsquelle der Bewohner. Seit 1809 bestand hier eine eigene Zunft. 1812 zählte die Gemeinde 250 Einwohner, darunter 51 Schiffer. 1860 waren es 73 Schiffer mit eigenen Fahrzeugen.

Zuerst nur Fahrten bis Mannheim, seit 1836 bis Köln, 1840 nach Holland. Die erste Fahrt nach Holland unternahm der Schiffer Friedrich Heuß. 1840 wurde eine neue Schifferinnung gebildet. Das Wahrzeichen Haßmersheims ist der so genannte Schiffermast.

Diese Abschrift wurde am 8. Febr. 1999 von Fritz Müßig, Neckarstr. 1 B, gefertigt, da das Original, eine mit Schreibmaschine geschriebene DIN A 4 Seite durch das Hochwasser 1993 stark beschädigt wurde. Es liegt inzwischen aus Funden einer Haßmersheimer Familie wieder vor. Danke.

500 Jahre vor Chr.

Die Keltenburg Haßmersheim - 500 v. Chr.

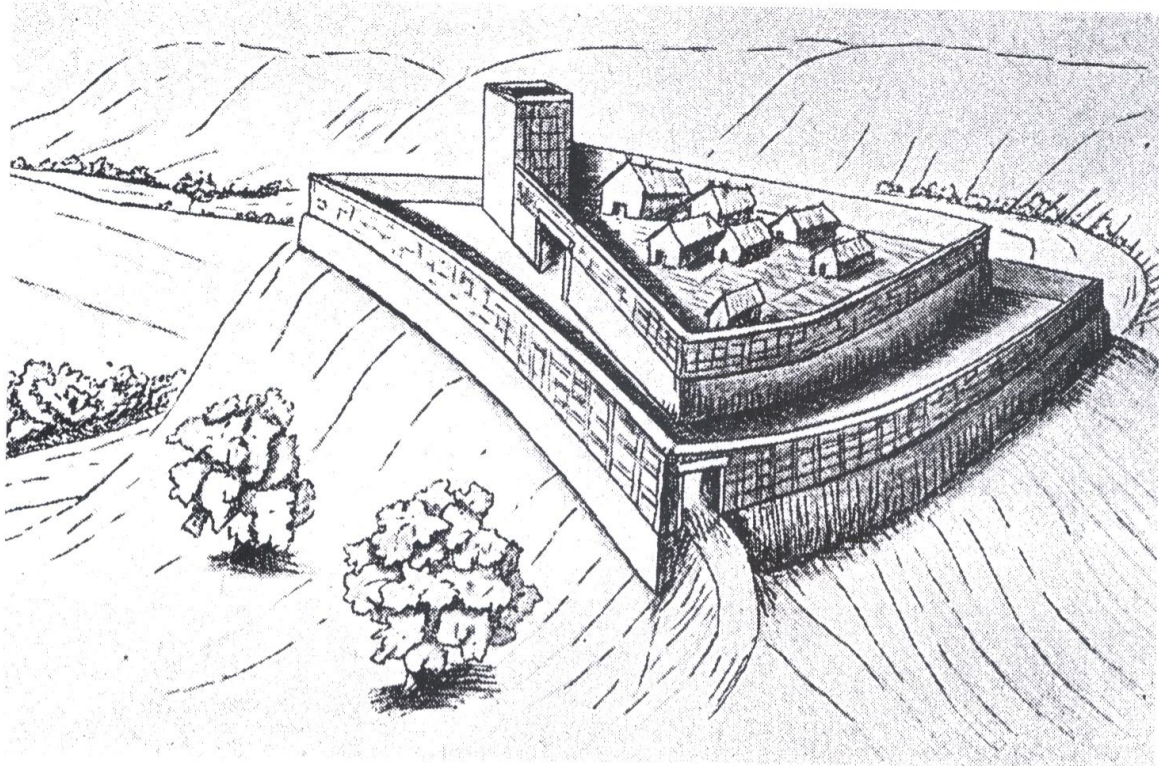


Abb. 180) Befestigung (Rekonstruktion)

Quelle: Sie kamen und gingen Vorfahren im Unterland, Werner Thierbach, Heimatverein Neckarsulm

1. - 3. Jahrhundert 90 - 260 nach Chr. Römerherrschaft. Grenze zwischen den Provinzen des Römerreiches verläuft über Mosbach - Neckarburken - Trienz - Robern - Wagenschwend (alter Limes). Dieser wird 155 nach Christus 30 km östlich verlegt. Ende der Römerherrschaft 260 nach Christus durch Alemanneneinfall aus der Elbgegend. Vorhandene Siedlungen und römische Hofgüter wurden zerstört.

4. - 5. Jahrhundert Stammesverbände werden aufgelöst, Das Volk wird von Königen und Fürsten regiert. Die fränkischen Sieger übernahmen politische Herrschaft über die Alemannen. Teilweise setzte die Vertreibung ein. Zeit der Völkerwanderung. Östlich von Neckarmühlbach wurden im Jahre 1898, 4 Gräber aus der fränkischen Zeit entdeckt.

6. - 8. Jahrhundert

Die Christianisierung des Odenwaldes und Neckartales wird aus zwei Richtungen von Norden her, vom mittleren Main und vom Westen durch das Bistum Worms betrieben. Im Jahre 736 wird das erste Kloster in dieser Gegend in Mosbach gegründet.

Erste Urkundliche Erwähnungen in unserem Raum:

7. Juni 774 Haßmersheim (Quelle: Lorscher Kodex, Urkunde Nr. 2431)

26. Mai 788 Hochhausen (Quelle: Lorscher Kodex, Urkunde Nr. 2457 u. GemBlatt Nr.4.1972)

856 Neckarmühlbach

Erste Finanz- / Zahlungsmittel

793 Im Jahre 793 wurde durch Karl der Große der **“Karlsdenar”** als Zahlungsmittel eingesetzt. Der Denar war sowohl Münze, Maß als auch Gewicht und blieb der Standardtypus des Münzwesens bis ins 13. Jahrhundert.

(Quelle: Euro/Info R+V v. Juni 2000 Nr. 5-6)

9. Jahrhundert

Der Kraichgau, das Bauland, der Bereich des Neckartales und der östliche Odenwald sind bereits von Altsiedellandschaften erschlossen. Die Höhenzüge westlich des Neckartals im Bereich der heutigen Orte Kälbertshausen und Hüffenhardt sind noch geschlossene Waldungen.

Erste Urkundliche Erwähnung Neckarmühlbachs im Jahre 856

10. Jahrhundert

950 das herrschaftliche Hofgut (Curtis) Hochhausen geht in den Besitz des Klosters Weißenburg (Elsaß) über. Hierbei erste Erwähnung einer Basilika zu Hochhausen.

962 „**Otto I**“ der Große wird am 2. Febr. 962 in Rom zum ersten deutschen Kaiser gekrönt.

967 „**Otto II**“ wird im Jahre 967 in Rom zum deutschen Kaiser gekrönt.

976 Der deutsche Kaiser „**Otto II**“ verließ mit der Abtei Mosbach im Jahre **976** die Gerichtsbarkeit und Verwaltung über den Gau „**Wingartheiba**“ an das Domstift zu Worms. Haßmersheim war unter den angeführten Orten und kam hierdurch in die Verwaltung des Domstiftes. (Quelle: Goswin Widder, Seite 91)

- 988** Der deutsche Kaiser „**Otto III**“ überließ dem Bistum Worms den großen Wimpfener Bannforst, der sich über den ganzen Bereich zwischen Neckar, Elsenz und Lein erstreckte. (Quelle: Bruno König, 1200 Jahre Dallau Seite 48)

11. - 12. Jahrhundert

- 1011** Der deutsche Kaiser „**Heinrich II**“, verlieh, auf Bitten seiner Gemahlin Kunigunde, am **9. Mai 1011** dem Bischof „Burckard von Worms“ die Grafschaftsrechte im Lobdengau (beiderseits der Neckarmündung) und in der Wingarteiba, die östlich des Neckars lag. Hierunter war auch der einstige Lehensbesitz in Haßmersheim für den Grafen „Poppo zu Lauffen“ (Quelle: Rüdiger Lenz in Unser Land 2001 S.193 und Bruno König, 1200 Jahre Dallau Seite 48)
- 1024** Kaiser „**Heinrich II**“ **verstarb am 13. Juni 1024** - Bestattung im Bamberger Dom.
- 1024** „**Konrad II**“ wird 1024 in Mainz zum deutschen König gekrönt.
- 1026** wurde ein Wormser Lehen, welches Graf “ Poppo zu Lauffen“, vom Kaiser selbst besaß, in Haßmersheim durch (K.) König (Kaiser) „Konrad II“ an das Domstift zu Worms verschenkt, hier wurde schon die Kirche, die dem “ heiligen Dionysius “ geweiht war, erwähnt. Sie fiel im Rahmen der Kirchenteilung den katholischen zu. Sie war bis zum Jahre 1711 (Luth. Kirche) / 1729 (ref. Kirche) die einzige Kirche im Ort. (Quelle: Goswin Widder, Seite 91/92 u. Registratur kath. Pfarramt Rubrik IX a/ I/1)
- 1027** „Konrad II“ wird am **26. März 1027** in Rom zum deutschen Kaiser gekrönt.
- 1083** erste urkundliche Erwähnung Hüffenhardt´s. Vermutlich Bau der Burg Guttenberg während der Stauferzeit

Hochhausen besteht aus einem herrschaftlichen Hofgut, einer Basilika und 23 Hausplätzen (Mansen), im Besitz von Leibeigenen.

13. Jahrhundert

Beginn der Rodungszeit und der Siedlungstätigkeit im angrenzenden Bereich des “Hohen Odenwaldes “. Die Staufer versuchen, am unteren Neckar ein eigenes gesichertes Territorium auszubauen.

Gründung der Reichstädte Mosbach, Wimpfen, Eberbach, und Neckargemünd.

Im Jahre **1232**, erste urkundliche Erwähnung der Burg Guttenberg (Quelle: RNZ)

Im Jahre **1259**, Bischof von Speyer erwirbt Hochhausen. Die Herren von Horneck erhalten es bald darauf als Lehen.

- 1278** erste Aufzeichnungen wegen einer Hochwasserkatastrophe am Neckar bei Haßmersheim. Eine große Überschwemmung füllte das ganze Neckartal.
Quelle: Renz, Chronik der Stadt Mosbach Seite 32

1288 Aufzeichnungen wegen einer Hochwasserkatastrophe am Neckar bei Heidelberg. Eine große Überschwemmung füllte das ganze Neckartal. Die Neckarbrücke bei Heidelberg wird weggerissen.
Quelle: Fütterer , Chronik der Gemeinde Siegelbach Seite 135

Ende des 13. Jahrhunderts Zerfall der Staufermacht. Die Pfalzgrafen dringen Neckaraufwärts und erwerben 1284 die Burg Stolzeneck.

1296 Im Jahre 1296 gehörte die Burg Guttenberg bereits den Weinsbergern
(Quelle: Rüdiger Lenz in Unser Land 2001 S.194)

14. Jahrhundert

Verfestigung und Ausbau der Burgen im Neckartal.

1325 Bei einer Familienteilung der Weinsberger fiel Haßmersheim an die Brüder „Konrad V“ und „Engelhard-Konrad“. (Quelle: Rüdiger Lenz in Unser Land 2001 S.194)

1330 Erste urkundliche Erwähnung der „**Haßmersheimer Fähre**“

1342 Erwähnung einer überaus großen Flut in ganz Mitteleuropa (Millenniumflut) in den Kirchenbüchern von Mauer und Meckesheim von Achim Schulte, Geologe, entdeckt. (Quelle: RNZ / 8/2001, Bericht Neckarhochwasser erforscht von Geologe Achim Schulte und Fritz Fezer)

1365 Neckar und Rhein sind drei Monate zugefroren.
Quelle: Fütterer , Chronik der Gemeinde Siegelbach Seite 135

1394 Hans v. Gemmingen, genannt “Hans der Reiche” wurde geboren. Er war der spätere Besitzer der “Burg Guttenberg”

Um 1300 Bau des Turmes an der Notburgakirche in Hochhausen. Um 1360 wird das Langhaus angebaut.

15. Jahrhundert

1400 Lt. der Chronik der kath. KiGem. Haßmersheim soll der Friedhof um 1400 bereits um die kath. Kirche gewesen sein. Hier wurden später auch die Protestanten begraben. (Verlegung des Friedhofes, per Verordnung im Jahre 1822 an den Ortsrand, der aber nicht Folge geleistet wurde.)
(Quelle: Auszug ex requisito Synodali Diocensis wormatensis)

1411 wechselte Haßmersheim seine Besitzer, Domstift zu Worms und kommt zum Deutschen Ritterorden und wurde Ende des 15 Jh. an die Kurpfalz gegeben.

1411 Verleihung des **Fährrechtes** durch Kurfürst Ludwig von Gottes Gnaden, von der Pfalz (Quelle: siehe Urkunde)

1413 am 2. Dez. des Jahres 1413 wurde die Eucharius Kapelle bei der Burg Guttenberg geweiht.

- 1416** wechselte Haßmersheim abermals seinen Besitzer. Pfalzgraf „Otto“ verkauft am 18. April 1416 seinen Anteil an Haßmersheim. *Quelle: Heimatbuch Neckarzimmern*
- 1453** Abriß der alten kath. Kirche in Haßmersheim und Errichtung einer neuen am gleichen Platz. (Info: aus kath. KiGeschichte)
- 1458** Hochwasser im März dieses Jahres
Quelle: Fütterer , Chronik der Gemeinde Siegelsbach Seite 135
- 1449** wird die “Burg Guttenberg” vom Bischof von Würzburg, der Vormund der beiden minderjährigen Söhne des verstorbenen Reichserbkämmerers “Konrad von Weinsberg” war, an “**Hans den Reichen**“ von Gemmingen verkauft und bleibt im Besitz der Familie v. Gemmingen.
- 1457** Haßmersheim wurde verpfändet an Hans den Reichen. Das ganze Dorf für nur “550 fl.” (Quelle: Rüdiger Lenz in Unser Land 2001 S.195)
- 1497** Verleihungsurkunde Kaiser “Maximilians I“ über Halsgericht, Stock und Galgen an Blicker v. Gemmingen von Neckarmühlbach. Zum Gerichtsbezirk gehörte Neckarmühlbach, Hüffenhardt, die Hälfte von Kälbertshausen und 1/16 von Siegelsbach.

16. Jahrhundert

- 1517** Götz v. Berlichingen erhält am 21. Dezember 1517 Burg Hornberg, auf Gemarkung Neckarzimmern, als Lehen zugesprochen. Mit diesem Lehensvertrag war auch der Ort Haßmersheim verbunden. (Quelle: Urkunde / Wikipedia-Haßmersheim)
- 1521** Unter Dietrich v. Gemmingen wird Neckarmühlbach und die übrigen zum Grundbesitz gehörende Orte dem reformierten, evangelischen Glauben zugeführt.
- 1521** Im Jahre 1521 begann der Bauernaufstand. Wegen des guten Verhältnisses zwischen Grundherrschaft und Abhängigen sowie dem glücklichen Umstand, daß die Bauernscharen auf der anderen Seite des Neckars vorbeizogen, bleibt die Burg Guttenberg unbehelligt.
- 1545** Errichtung eines Wohnbaus in der Burg Guttenberg.
- 1554** Ab 1554 lässt sich das Amt des Bürgermeisters in Haßmersheim nachweisen (Quelle: Gemeinderechnungen Haßmersheim, Dr. Lenz)
- 1556** Einführung der reform. Religion in der Kurpfalz , durch Kurfürst Ottheinrich. (Quelle: Pfr. Mayer, Dorfbuch Haßmersheim (1555) lt. Pfr. Claus 1556)
- 1556** Einführung der luth. Religion in der Kurpfalz , - später setzte sich dann die calvinistisch-reformierte Glaubensrichtung durch.
- 1560** lt. Pfr. Wirth, Seite 42, Kirchenspaltung in Haßmersheim. Pfr. Mayer bestätigt dies in seinem Bericht zum Dorfbuch.

- 1576** Teilabriß der alten kath. Kirche (aus dem Jahre 1453) in Haßmersheim und Erweiterung incl. Turm. (Info: aus kath. KiGeschichte)
- 1585** Wiedereinführung der reform. Religion in der Kurpfalz , durch Kurfürst Johann Casimir. (Quelle: Pfr. Mayer, Dorfbuch Haßmersheim)
- 1585** Nach Einführung der reform. Religion in Haßmersheim , durch Kurfürst Johann Casimir, gehörten Kirche, Pfarrhaus und Schulen der reformierten Gemeinde. (Quelle: Pfr. Mayer, Dorfbuch Haßmersheim)
- 1593** In Haßmersheim wird erstmals eine Guldenzollstelle erwähnt. Die Erhebung dieses Zoll´ s zählte zum Aufgabenbereich des dörflichen Schutheißen. (Quelle: Kreisbeschreibung S. 886) (Quelle: Rüdiger Lenz in Unser Land 2001 S.196)

17. Jahrhundert

- 1603** war Hans Raudenbusch in Neckarelz erwähnt.
- 20. Juni 1606** Jakob **Weiler**, Diaconicus und Schuldiener aus Mosbach, späterer Pfarrer in Haßmersheim wird in den Matrikel der Universität Heidelberg als Student aufgeführt. Er studierte dort zusammen mit Johann Philipp **Heuß**, geb. 13.1.1587 in Mosbach, der von 1614 – 1621 Keller auf der Minneburg bei Neckargerach war.
- 22. Juli 1610** Bürgermeister Johann Eberhardt **Kauffmann** wird in Haßmersheim eingesetzt.²
- 1616** war der reformierte Pfarrer Jakob Weiler, der am 20. Juni 1606 in den Matrikel der Universität Heidelberg als Student aufgeführt wurde, in Haßmersheim im Amt. Er wurde im Rahmen der Gegenreformation aus seinem Amt vertrieben und starb schließlich 1626 im Exil.
- 1617** Am 22. Dezember 1617 wurde Karl Ludwig, der spätere Kurfürst in Heidelberg geboren. (Quelle: Dr. Albrecht Ernst)
- 1618 - 1648** bringt der 30 jährige Krieg schwere Verluste in der Bevölkerung, die erst in der Mitte des nächsten Jahrhunderts wieder ausgeglichen sind.
- 1622** Nach der Entscheidungs-Schlacht bei Wimpfen am 6. Mai 1622, durchzieht Tilly mit seinen Truppen im Juni und Juli das Neckartal.
- 1624** Zur Erzwingung der Übergabe der Stadt Heidelberg läßt Tilly alle umgebenden Dörfer plündern. Hiervon werden 1624 auch Neckarmühlbach und Haßmersheim betroffen, wobei die Siedlungen schwere Schäden davongetragen haben. Bei den Plünderungen wurden sämtliches Vieh und alle Weinvorräte mitgenommen.
- 1626** Pfr. Jakob Weiler mußte, nach der Besetzung der Pfalz durch Tilly, in die Verbannung, und somit den Ort Haßmersheim verlassen. Er starb in der Verbannung.

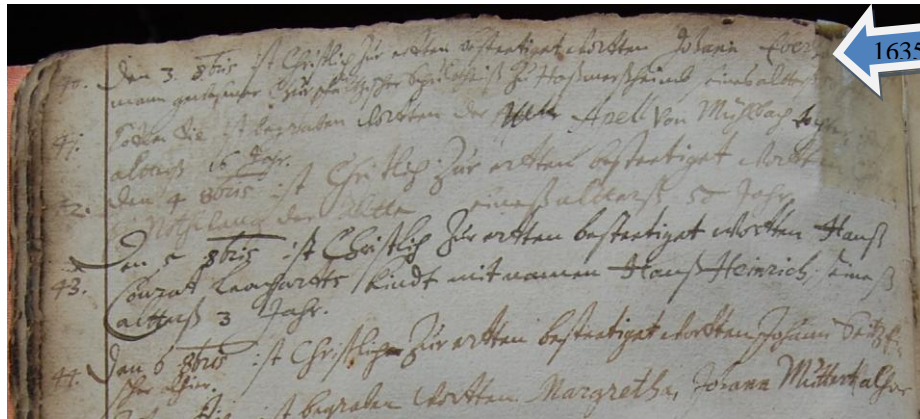
² siehe Urkunde GLA Karlsruhe Nr. 67 / 929

1626 Die Pest bricht aus. In der Pfalz sterben die Leute wie Fliegen.

Quelle: Fütterer, Chronik der Gemeinde Siegelbach Seite 135

1635 Ausbruch einer neuen Pestwelle. Viele Tote waren zu beklagen. Allein in Neckarmühlbach wurden vom Frühjahr bis Herbst des Jahres 1635, 95 Tote beigesetzt.

1635 Johann Eberhard Kauffmann, Schultheiß in Haßmersheim stirbt in Hochhausen und wird dort am 3. Oktober 1635 beigesetzt. (Quelle: KiBu I Hochhausen)



1636 Schwere Missernte erhöhte die Hungersnot.

1648 Nach den Bedingungen des Westfälischen Friedens wird in der Kurpfalz wieder das calvinistisch-reformierte Bekenntnis zur Staatsreligion.

1649 Am **6. Oktober 1649** kam Kurfürst Karl Ludwig aus seinem Exil nach Mosbach um dann weiter nach Heidelberg zu ziehen. Den ersten Gottesdienst erlebte er am Sonntag dem 7. Oktober 1649 in der Stiftskirche in Mosbach. (Quelle: Albrecht Ernst)

1649 Am **11. Oktober 1649** hielt Pfr. Bartholomäus Anhorn von St. Gallen in der Schweiz und z.Zt. Pfr. in Mosbach den ersten Gottesdienst nach Beendigung des 30jährigen Krieges in ref./calvinistischen Gemeinde Haßmersheim. (Quelle: Albrecht Ernst)

1650 Am **02. September 1650** erstellte, ein im Auftrag der Münchner Hofkammer nach Heidelberg gereister Beamter eine Reisekostenabrechnung. Die 6. Übernachtung, am **18. September 1650**, nach einer Mittagsrast in Neckarsulm war in Haßmersheim (Preis 1 fl 10 xer.) (Quelle: Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Pers. Select 236 Metternich)

1651 Am **21. Februar 1651** übernahm Pfr. Jakob Weidenkeller offiziell die ref. Kirchengemeinde in Haßmersheim. (Quelle: Dr. Albrecht Ernst, S.172)

1661 **13. August 1661** wurde durch Churfürst Carl Ludwig das Marktrecht (Kerwe) an die Gemeinde Haßmersheim verliehen. (Quelle: siehe Urkunde)

1662 Umsiedler aus der Schweiz und Italien kommen in unser Gebiet. Die Namen; **Klee Schönberger, Frey, Pfladerer** u. a. werden in Haßmersheim, als aus dem Schweizer Gebiet, erwähnt. Weitere Personen kommen aus der Steyermark.

1666 erneut viele Tote durch Pest in Haßmersheim. Oft täglich waren Tote, ob Vater, Mutter, Kinder oder Enkel zu beklagen. Im evang./reformierten Kirchenbuch Haßmersheim finden sich täglich Eintragungen im Totenbuch, die auch an der

Krankheit "Ruhr" verstorben sind.

- 1671** Herzog "Philipp von Orleans", der Bruder des Sonnenkönig "Ludwig der XIV" heiratete in diesem Jahr die Tochter des Kurfürsten "Karl Ludwig" > "Elisabeth, Charlotte, bekannt als "Liselotte von der Pfalz"
- 1680** Seit ca. 1680 - 1700 dürfte es einen protestantischen Friedhof am Ortseingang von Hüffenhardt kommend geben. (alter Friedhof entlang der Landstraße)
(Quelle: Chronik kath. KiGem Ha., 6.11.1840)
- 1680** Es starb in diesem Jahr "Kurfürst, Karl Ludwig".
- 1683** Am 6. Oktober 1683 landeten erstmals 13 deutsche Familien Menonitischen Glaubens im Hafen von Philadelphia. Sie suchten ein Leben nach gesicherter Glaubensfreiheit und gründeten zu diesem Zweck die Siedlung in Germantown.
(Quelle: RNZ v. 7.8.2000)
- 1685** Es folgte der kath. "Kurfürst, Philipp Wilhelm von Pfalz Neuburg". Mit ihm folgte eine Wende in der kurpfälzischen Religionspolitik.
- 1686** Gründung des Franziskaner Kloster in Mosbach
- 1688** Erbfolgekrieg "*Ludwig des XIV*". Wegen vermeintlicher Erbansprüche drangen die Franzosen in die Pfalz, mit dem Befehl "Verbrennt die Pfalz" ein. Hierbei wurde unter anderem das Heidelberger Schloß zerstört und eine Vielzahl von Orten ausgeplündert.
- 1688** Erbfolgekrieg, **Am 4. Dezember 1688** fielen französische Dragoner in Mosbach ein. Sie verließen Mosbach auf Grund der Verhandlungen der Franziskaner Mönche in Mosbach, die Stadt am 31. Dezember 1688, morgens um 7 Uhr, ohne diese wie ursprünglich beabsichtigt zu zerstören.
- 1688** Mosbach wird Sitz eines katholischen Dekan
- 1688** erneut fordert die Pest (Ruhr) ihre Opfer. Im ref. KiBu steht bei dem Todeseintrag am 16.9.1689 bei Hans Georg Rödel jg. (10 Jahre alt) – **hier beginnt die Seuche !!!**
- 1690** Haßmersheim gehörte zur Kellerei Neckarelz. Diese Kellerei hatte 205 Untertanen, davon stellte Haßmersheim 34. (Quelle: 1200 Jahre Lohrbach v. Leonhard Metzler Seite 96)
- 1698** **Simultaneum**, die Kirchen dürfen in den von den Gläubigen verschiedener Konfessionen abzuhaltenden Gottesdiensten genutzt werden.
- 1699** Der erste kath. Pfarrer seit 50 Jahren kam am 22. Febr. 1699 nach Haßmersheim. Es war dies, Pfr. Leonhard **Hubens** der ins Pfarrhaus einzog, und die ehem. Pfarr- und Mutterkirche wieder in Besitz nahm. (Quelle: Chronik kath. KiGem.)
- 1699** nach 50 Jahren in denen die reformierten die kath. Kirche "St. Dionysius" im Besitz hatten und nutzten, mussten sie am **22. Febr. 1699** die Kirche verlassen und hielten fortan ihren Gottesdienst im Rathaus. (Quelle: Chronik kath. KiGem.)

Im 17. Jahrhundert finden sich dann die ersten Nachweise auf Schulen in diesem Raum.

18. Jahrhundert

- 1705** Im Jahre 1705 fand die Kirchenteilung statt. Teilung von Kirche und Kirchenbesitz. In den Folgejahren wurden in vielen Orten, als Folge der Kirchenteilung, weitere Kirchen errichtet. (Luth. Kirche Ha. 1711) u. (reform. Kirche Ha. 1729). Die kath. Kirche "St. Dionysius" fiel den katholischen zum Eigentum. Die Reformierten erhielten die Kirche in Kälbertshausen, welche dem heiligen "Nikolaus und Ulrich" geweiht war. *Quelle: Goswin Widder S. 92*
- 1707** Nach dem Pfälzer Konfessionswechsel wurde die vorhandene Kirche, Schule u. Pfarrhaus in Haßmersheim im Jahre 1707 den Katholiken zugesprochen.
- 1708** am 3. Januar 1708 heiratete Burkhard Müßig aus Neckarmühlbach nach Haßmersheim. Er war "**Begründer der Müßig's in Haßmersheim**".
- 1711** Am 12. März 1711 wurde der Grundstein zur Lutherischen Kirche gelegt. Sie stand auf dem Grundstück, heute "Gasthaus zum Ochsen", Ecke Marktstraße / Friedrichstraße.
- 1717** Großbrand in Hüffenhardt, dem zwei Hofanlagen gänzlich zum Opfer fallen.
- 1718** Am 4.11.1718 fand der Einzug des Kurfürsten Karl Philipp in Heidelberg statt. Er war im Jahre 1716 an die Regierung gekommen.
Quelle: Gustav Toepke / Die Matrikel der UNI Heidelberg) 1704-1807 Seite 39
- 1729** Am 20. April 1729 wurde durch Dr. Ludwig Christian **Mieg**, erster Pfr. an der Heilig-Geist Kirche in Heidelberg und derzeitiger Kirchenrath der Grundstein zur ref. Kirche gelegt. Er predigte zu Zach. 3, Vers. 9. Die Grundsteinlegung war morgens um 11 Uhr. In den ausgehöhlten Stein kam, ein Heidelberger Katechismus, zwei Flaschen mit rotem und weißem Wein und etwas Silbergeld.
- 1729** Am 28. Oktober 1729 war Einzug ins neu errichtete ref. Pfarrhaus
- 1730** Am 21. Sept.1730 wurde durch Kirchenrath (Geißweid) die neue reformierte Kirche, am Neckar gelegen, eingeweiht. Er sprach zum Psalm 84 V. 10-12
- 1734** Nach Aussterben der evang. Grundherrschaft in Hochhausen, geht diese an die kath. Linie der Hornecks in Bayern über. Religiöse Streitigkeiten wurden entfacht.
- 1739** Ab 1739 läßt sich in Haßmersheim ein eigenes **Siegel** nachweisen. Es zeigt eine Weintraube und die bayrischen Rauten.
- 1748** Das Lehen Hochhausen wurde an den Bischof von Speyer wegen anhaltender Religionszwistigkeiten zurückgegeben. Wegen des Streits um die Bestattung von Katholiken im evangelischen Friedhof wird ein katholischer Friedhof im Gewann " Kirchhöfle " geweiht.
- 1754** Verordnung der Schulpflicht, wobei die Schüler in konfessionell getrennten Schulen untergebracht wurden.

- 1756** Freiherr Damian Hugo v. Helmstatt gibt für seine Hochhausener Untertanen eine Verfassung über Frondienst und Neckarfahrt heraus die bis zum Jahre 1806 bestehen bleibt.
- 1756** in diesem Jahre wurde das kath. Pfarrhaus neu errichtet. (Türsturz am Pfarrhaus). (Quelle: Pfr. Wirth Seite 69)
- 1758** in diesem Jahre wurde in Hochhausen der Friedhof im Gewann „Kirchhöfle“ eröffnet. (Quelle: GemBlatt Ha.)
- 1761** Haßmersheim hatte 106 Häuser
- 1770** Damian Hugo v. Helmstatt erbaut das Schloß Hochhausen in seiner jetzigen Form.
- 1774** Haßmersheim zählte 181 Familien, 876 Seelen 3 Kirchen , 3 Pfarrhäuser, 3 Schulhäuser und 106 bürgerliche Häuser. Der Wald stand unter der Hute des Försters zu Obrigheim.
(Quelle: Goswin Widder, Seite 91- 93)³
- 1774** soll als Baujahr des alten Rathauses angenommen werden. Quelle: Dorfbuch.



- 1780** Am 7. Juli 1780 wurde von Amtswegen eine Verordnung zur Einführung der Grundbücher erlassen.
- 1783** Aufhebung der Leibeigenschaft im Großherzogtum Baden.

³ Johann Goswin Widder, Versuch einer Geographisch-Historischen Beschreibung der Kurfürstlichen Pfalz am Rheine (1786)

- 1784** am 27./28. Februar 1784 schwerer Eisgang und anschließend großes Hochwasser. Die Mühle in Neckarzimmern Steinbach wurde weggerissen.
Quelle: Zeitung v.14/15. März 1959
- 1785** Im Frühjahr 1785 waren in der Region starke Schneefälle und große Kälte. In 27 Nächten fiel Schnee. Dieses kalte Wetter hielt bis zum 14. April 1785 an.
Quelle: (Bruno König, 1200 Jahre Dallau, Seite 205)
- 1786** Schulhauseinweihung in Hüffenhardt
- 1789** Großes Hochwasser. Es soll eine Elle höher gewesen sein als am 28. Mai 1817
- 1792 - 1799** Französische Revolutionskriege. / Franzosen plünderten den Ort Haßmersheim
- 1799** bis zum Jahre 1800 bestanden in Haßmersheim **8 Schildwirtschaften**. Zwischen 1800 und 1832 sind davon drei eingegangen im Jahre 1830 ist eine weitere eingegangen. (**Quelle:** Valentin Bauer – GLA Akte: Gastwirtschaft)

19. Jahrhundert

Zu Beginn des 19. JH. bestand das Ortsgericht in Haßmersheim aus dem Schultheißen, dem Anwalt (Bürgermeister) und 8 Gerichtspersonen. (Quelle: Kreisbeschreibung S. 886)

- 1800** Um 1800 war im Hause Mittlerestr. 15 (heute Ldw. Haas / Matter) das Gasthaus „Adler“. In diesem Anwesen war auch eine Gipsmühle untergebracht. Besitzer und Wirtsleute waren : Johann Jacob **Ernst**, dieser verkaufte das Anwesen an Georg Michael Schifferdecker und ab 18. Juli 1804 war “Johann Michael Raudenbusch” ledig der “ Adlerwirt” (**Quelle:** Grdb. Bd. I, S. 344 u. 547 u. Dorfbuch)
- 1802** Die Scheune bei der kath. Kirche wurde errichtet. **Folgender Spruch ist am Gebäude angebracht:** Im Jahr 1802 wurde unter der glorreichen Regierung Seine, des Herrn Hoch - und Deutschmeister Erzherzog Karl, königlicher Hoheit dieser Bau aufgerichtet.
- 1803 - 1806** Napoleonische Kriege. Einquartierungen und Verpflegungslieferungen wurden von beiden am Krieg teilnehmenden Parteien gefordert und belasteten die Gemeinden des Bereiches schwer.
- 1803** Haßmersheim wurde mit 140 Häuser angegeben (**Quelle:** Kreisbeschreibung S. 885)
- 1804** Haßmersheim, den 12. Nov. 1804, **Georg Friedrich, Heuß** wurde geboren.

Das Geburtshaus stand hier in der Mittleren Straße



**Eine Porträtaufnahme
mit Genehmigung aus dem Hause Dr. Ludwig Heuß.**



**Benjamin IV Heuß, Bürgermeister
von Haßmersheim
1822-1837**

1806

Am [6. August 1806](#) löste sich das „Heilige Römische Reich – Deutscher Nation“ auf.

Ende des Römischen Reichs

Nach fast tausend Jahren löste sich das Heilige Römische Reich Deutscher Nation am 6. August 1806 auf. Damit endete vor 200 Jahren ein Gemeinwesen, das über Deutschland hinaus einen großen Teil Mitteleuropas umfasste. > [Feuilleton](#)

1806 Haßmersheim kam zum Großherzogtum Baden (Quelle: Kreisbeschreibung S. 886)



1809 Per Verordnung vom 6.12.1809 wurde der Odenwaldkreis mit Sitz in Mosbach eingerichtet. (Quelle: Heimatbuch Helmstadt S. 15)

1810 Per Verordnung vom 15.10.1810 wurde der Odenwaldkreis mit Sitz in Mosbach wieder aufgelöst. (Quelle: Heimatbuch Helmstadt S. 15)

1812 zählte man in Haßmersheim 250 Einwohner darunter 51 Schiffer

1808 und 1819 durch Missernten sind schwere Hungersnöte zu verzeichnen.

1813 - 1815 Befreiungskriege. Einquartierung russischer Soldaten, in Haßmersheim, auf dem Marsch nach Frankreich.

1815 Am 15. Juli 1815, Die Zehntrechte werden aufgelöst. Damit Beendigung der mittelalterlichen Rechts- und Steuerform.

1815 endgültige Beilegung des Kirchhofstreites in Hochhausen durch Bau einer kath. Kapelle mit Friedhof oberhalb des Dorfes (Gewann Bildacker). Die Einweihung war im Jahre 1815

- 1816** erneut schwere Missernte. Es soll in diesem Jahr an 300 Tagen geregnet haben.
- 1817** Georg Ludwig, Ruffler wurde am 26.4.1817 geboren. Er war der 2. Besitzer des "Gasthaus zum Ochsen" (Quelle: Dorfbuch Bd. III)
- 1817** große Hungersnot, auch in Haßmersheim. Nach zwölf-tägigem Regen stieg der Neckar sehr stark an. Ein großes Hochwasser wird mit dem 28. Mai 1817 verzeichnet. Es war eine Elle niedriger als das Hochwasser 1789.

Im Juni kostete: 1 Pfund Brot, 12 Kreuzer; 1 Malter Spelz zu 9 Simmere, 18 Gulden; 1 Malter Korn zu 8 Simmere, 28-30 Gulden; 1 Malter Hafer, 11 Gulden.
(Quelle: KiBu II Ha. Bericht v. Pfr. Gebhard v. 2. Juli 1817)

- 1821** Am 28. Oktober 1821 wurden nach der Kirchenvereinigung der reformierten Kirche und der lutherischen Kirche, die Kirchenbücher geschlossen und ein gemeinsames Kirchenregister angelegt. (Quelle: KiBu II Ha.)

In diesem Jahrhundert wurde der Gewinn von Bodenschätzen (Kalk, Lehm, Sand, Gips und Salz) wesentlicher gewerblicher Erwerbszweig.

- 1822** Das luth. Schulhaus wurde versteigert Grdb. Haßmersheim von 1822, Seite 150
- 1822** wurde bei Bohrversuchen zur Auffindung von Sole in einem Gipsstollen unter dem Hühnerberg, in 579 Fuß Tiefe, eine artesische Solequelle mit 6% Salzgehalt gefunden. Zur Ausbeutung dieser Quelle kam es jedoch nicht, da zur selben Zeit in Bad Wimpfen eine Sole mit wesentlich höherem Salzgehalt erbohrt wurde.
(Quelle: Dr. Stocker 1847.)
- 1822** 5. November 1822 Unter wurde der Leitung von Herrn Rosentritt aus Bad Rappenau ein Bohrversuch nach Steinsalz am Hühnerberg angefangen. Er wurde bis zum 7. Mai 1823 fortgesetzt. (Quelle: Dr. Stocker 1847.)
- 1823** Mit Rescript vom 3.6.1823 wurde der kath. Friedhof, welcher seit, ca.1400 um die katholische Kirche gelegen, geschlossen. Es wurden jedoch weiterhin dort Begräbnisse vorgenommen bis am 22. August 1841 der bisher protestantische Friedhof auch kath. geweiht wurde. (Quelle: Chronik kath. KiGem.)
- 1824** **30. Oktober 1824** Das Neckartal wird vom bislang stärksten Hochwasser heimgesucht. Hochwassermarken in Haßmersheim zeugen von diesem hohen Wasserstand. Am Haus Schneider, Obere Str. 12 stand das Wasser in Fensterhöhe des ersten Stockwerkes. Das Pfarrhaus und die Kirche der ehemals reformierten Kirchengemeinde und jetzigen evangelische Kirchengemeinde (seit 1821) werden stark geschädigt.
- 1828** Abriß der lutherischen Kirche im April diesen Jahres
- 1829** Bau der **neuen** evang. Kirche, Grundsteinlegung am **16. Mai 1829**. Der Platz hierzu wurde von Friedrich Kühnles Erben für den Preis von 262 fl 30 kr erworben.

- 1830** Der evang. Pfr. **Carl Reimold** ertrank zusammen mit zwei weiteren Pfarrern als sie nach einer Visitation den Neckar mit einem Nachen überqueren wollten. siehe hierzu Pfaffenstock bei der Notburgahöhle.
- 1830** Bau des Gasthauses „zum Ochsen“ am Ort der luth. Kirche, durch den Straußwirt Valentin Bauer. (Quelle: GLA Khe. - Gaststätten)
- 1830** Gemäß einem Erlaß des Ministeriums des Inneren wird per 9. Aug. 1830 eine Verordnung erlassen die das Decken der Dächer mit Schindeln untersagt. Das Decken mit Stroh kann unter bestimmten Auflagen gestattet werden. (Bad. Anzeigenblatt Nr. 9/1831)
- 1831** Haßmersheim hatte **1496** Einwohner im Jahre 1831, lt. Antrag Veltin Bauer, Erbauer des Gasthauses Ochsen. Es gab 5 Schildwirte (Ochsen, Anker, Adler, Schiff) und 2 Straußwirte. (Quelle: Akte 236 / 7402 GLA Khe, vom 19.11.1831)
- 1835** Bgm. Friedrich Kühnle und seine Ehefrau Johanna geb. Kessler übernahmen das Gasthaus zur Sonne von Bgm. Ludwig Kessler und seiner Ehefrau Johanna geb. Eisenhardt.
- 1834** Einführung der allgemeinen Schulpflicht.
- 1836** Erste Schifffahrt nach Köln
- 1840** Friedrich Heuß befuhr, mit seinem Bruder Ludwig ab 1. Mai 1840 mit Schiff „Patriot“ ab Heilbronn zum ersten mal die Linie Heilbronn bis nach Holland.
- 1840** Am 6.11.1840 schreibt der protestantische Pfarrer Hacker an die kath. Kirchengemeinde: Die prot. Kirchengemeinderatsmitglieder hätten Anzeige gemacht, weil die katholischen ein steinernes Kreuz auf dem seit 160 Jahren protestantischen Friedhof errichten wollten.
- 1841** Am 22. August 1841 morgens 10 Uhr wurde der Friedhof dann auch kath. geweiht und künftig gemeinsam genutzt. (Quelle: Chronik kath. KiGem.)
- 1841** Evangelisches Schulhaus wurde gebaut
- 1842** Louis Braun wird Ratschreiber in Haßmersheim
Quelle: Geschichte eines Hauses in der Kirchgasse (Louis Braun)
- 1842** Louis Braun kaufte sein Wohnhaus von der Wtw. A. Dörr in Haßmersheim
Quelle: Geschichte eines Hauses in der Kirchgasse (Louis Braun)
- 1842** Das luth. Pfarrhaus in der unteren (*hinteren*) Gasse wurde am 2.3.1842 an den Schiffer u. Bierbrauer Franz Kühnle * 21.3.1796, zum Preis von 2 100 fl. ersteigert. Grdb. Bd.
- 1843** In Haßmersheim wurde der Männer-Gesangverein „Germania“ gegründet. Unter den Gründern war auch Karl **Heuß**, Bürgermeister. (Quelle: Chronik MGv v. 1953)

- 1844** **Johann Philipp Müßig** wird als Auswanderer “ nach Königreich Kroatien “ aufgeführt
- 1845** Das zweithöchste Hochwasser wurde am 29. Mai 1845 aufgezeichnet.
- 1845 - 1855** große europäische Agrarkrise. Ausbruch von Hungersnöten durch Mißernten und Verarmung der von der Landwirtschaft lebenden Bevölkerung.
- 1847** Dr. F. X. Stocker schrieb eine Arbeit über den „Gypsabbau am Hühnerberg“. Der ganze Bericht wurde im Eigenverlag 1847 herausgegeben. Eine Abschrift wurde im Gemeindeblatt Nr. 20 / 1963 veröffentlicht.
- 1848** Am 19. u. 20. März 1848 morgens jew. 6 Uhr begann die Neckardampfschiffahrt mit ihrem Betrieb, in Heilbronn bzw. Heidelberg
(Quelle: Anzeige im Amts- u. Verkündigungsblatt Mosbach Nr. 23 v. 21.3.1848)
- 1848 - 1849** Badische Revolution. Der Haßmersheimer Bürger und Fabrikant, Friedrich Heuß, ein Ur-großonkel des 1. Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, wird einer der Führer der Revolution. Haßmersheim stellte seinerzeit eine Bürgerwehr. Die Ursachen der Haßmersheimer Aktivitäten sind in der schlechten wirtschaftlichen Lage und den Freiheitsidealen, die als Gedankengut der in Haßmersheim ansässigen Schiffer mitgebracht wurden, zu finden. Die Fahne der Bürgerwehr, in den Farben “**Schwarz - Rot - Gold** “ befindet sich noch heute im Besitz der Gemeinde Haßmersheim.



IM JAHRE 1848

- 1849** 17.05.1849 Haßmersheim/Bonfeld, die Bürgerwehr verfolgt die dem Großherzog treu gebliebenen badischen Dragoner. Bei dem Versuch, die Offiziere, die sich nach Württemberg abgesetzt haben, zu stellen, kommt ihr die Heilbronner Bürgerwehr zuvor und gibt den Offizieren freies Geleit. (Quelle: Homepage Badnerland)
- 1849** hatte Haßmersheim **1699 Einwohner**, davon 834 männlich; 865 weiblich; 1209 evang. – 490 katholisch. (Quelle: Gem.Blatt Nr. 32 / 1969)
- 1851** Am Hühnerberg wurde durch Ludwig Ruffler, geb. 26.4.1817 ein Bierkeller erstellt. Es handelt sich um den Bierkeller unter dem heutigen Wohnhaus Frl. Schillinger / Dr. Karl Winter. Zunächst betrieb Ludwig Ruffler auf diesem Areal auch eine Kegelbahn. Die Bierbrauerei und Gaststätte zum „Adler“ in der Hauptstraße wurde von Ihm und seiner Familie betrieben.

- 1852** Am 26.3.1852 wurde per Gesetz die stückweise Vermessung in Baden angeordnet
- 1854** Am 20. 4. 1854 wurde dann auch per Gesetz die Vermarkung (Abmarkung) der Grundstücksgrenzen bestimmt.
- 1854** Tünchermeister Karl **Lipp** errichtete das neue Pfarrhaus an der Stelle des alten, durch Hochwasser im Jahre 1824 geschädigten Pfarrhauses. (Pfr. Wirth Seite)

1854 Angaben aus der Ortsbereisungsakte über Neckarmühlbach:

269 Einwohner; **25** Wohngebäude im Dorf; alle mit Schindeln gedeckt (kein Strohdach).
Gemeinsames Schulhaus und Rathaus.

- 1855** Zigarrenfabrik in Hochhausen (im gesamten Bereich des Neckartals bestand Tabakanbau). Auch heute sind noch einige Trockenscheunen für Tabak erhalten. ⁴
- 1854 - 1898** letzte große Auswanderungswelle nach Amerika, der sich viele Personen aus dem verarmten und teilweise auch überbevölkerten Gebiet anschlossen. Siehe hierzu besondere Ausführungen zu Auswanderungen aus Haßmersheim.

Die Auswanderung war ein Abschied für immer und wurde von den Abschiednehmenden als „ mit einem zur Leiche gehen“ bezeichnet.
(Siehe hierzu *Berichte zur Auswanderung*) ⁵

- 1859** Am 1. Mai 1859 wurde die erste hölzerne Brieflade am Rathaus in der Ortsmitte angebracht. Es war dies der offizielle Beginn der Post in Haßmersheim (Manfred Biedert)
- 1859** Die neue Kirche wurde erstmals nach ihrem Bau 1829 gründlich renoviert.
- 1859** Die evang. Kinderschule, neben der Kirche wurde erbaut. Bauunternehmer waren die Gebr. Illig. Baukosten 1029. – fl. Einweihung am 10. Juli 1859. Es war der dritte Kindergarten im Kirchenbezirk Mosbach (Pfr. Wirth Seite 75)
- 1860** Haßmersheim zählte 73 Schiffer mit eigenen Fahrzeugen
- 1861** Haßmersheim hatte **515** Gebäude und **1828** Einwohner, davon 951 männlich (640 evang. / 311 rk) und 877 weiblich (608 evang. / 269 rk) (Quelle: GemBl. 3. Jhrg. Nr. 39)
- 1860 - 1862** Bau der Odenwaldbahn Heidelberg - Meckesheim - Mosbach, anstatt der ursprünglich beabsichtigten Neckartaltrasse um dem Land Hessen (Bereich Hirschhorn) keinen Vorteil zu verschaffen. Einweihung war am 22. Oktober 1862.
(Quelle: RNZ. Nr. 245 – v. 22.10.2012)

⁴ Körners Scheune (ehemals Landwirt Heinrich Gräf in der Hauptstraße, ehemals "Bäckergasse" (heute Marktstraße)

⁵ GLA Archiv Karlsruhe, Auflistung vom 30.11.1998 , auch Akte 364 / 8561 , 364 / 2947 u.a.

1862 wurde ein weiterer Bierkeller, an der Straße nach Neckarmühlbach in den Berg getrieben. Auch diesmal war es ein Ludwig Ruffler, Gastwirt und Bierbrauer – „Gasthaus zum Ochsen“



Ein Blick ins Innere:



- 1863** bringt die Verwaltungsreform das Ende der Landesvormundschaft und den Beginn der gemeindlichen Selbstverwaltung. Mosbach bleibt Sitz des Bezirksamtes und wird Kreisstadt.
- 1866** Bau der Bahnlinie Mosbach - Osterburken.
- 1866** werden die Schulen vom Kirchenbereich getrennt.
- 1866** wurde die evangelische Kirche mit einem Schieferdach gedeckt. Das ursprüngliche Ziegeldach wurde ersetzt
- 1867** werden die Naturalbezüge der Lehrer abgeschafft.
- 1868** ein großer Brand im Anwesen Heinrich Schadt, Halfreiter und Sattler (heute Marktstraße, Theodor Schadt). Das Anwesen wurde anschließend an Adam Haas aus Kälbertshausen verkauft. Im Jahre 1906 kaufte dieses Anwesen von Haas der Landwirt Karl Josef Schadt. (Quelle: Dorfbuch Haßmersheim)
- 1870 - 1871** Deutsch - Französischer Krieg.
- 1870** Mitte 1870 Bau der Neckartalbahn bei Haßmersheim (Quelle: Dorfbuch Haßmersheim)
- 1871** Mit Beginn des neugeschaffenen Deutschen Reiches wurde die Mark zu 100 Pfennigen als Rechnungseinheit eingeführt.
Bei der Umrechnung wurden 7 Gulden = 12 Mark gerechnet. Es waren also 10 Mark = 5 Gulden 50 Kreuzer, und 20 Mark 11 Gulden 40 Kreuzer
(Quelle: Dorfbuch Siegelbach Seite 137)
- 1873** In Haßmersheim wird eine freiwillige Feuerwehr gegründet. Schreinermeister Illig war der erste Hauptmann, bis 1877.
(Quelle: GemBl. 6. Jhrg. Nr.26)
- 1875** Anbau eines Turmes an die evangelische Kirche.
- 1876** Am 1.1.1876 wurden per Gesetz in ganz Deutschland die Standesämter eingeführt.
- 1876 - 1879** als Folge der Einführung der Simultanschule wurde in vielen Orten der Verwaltungsgemeinschaft (Haßmersheim-Hüffenhardt) mit dem Bau der neuen Schulhäuser begonnen.
- 1877** Der erste Neubau eines Kettenschleppers für den Neckar ging in Neckarsulm vom Stapel und wurde von dem Haßmersheimer Schiffer Georg Adam Heuß mit Hilfe von Pferden nach Heilbronn verbracht. Hier wurden dann die Maschinen eingesetzt.
(Quelle: RNZ v. 16. Aug. 1957)
- 1878** Der Turm der evangelischen Kirche wird angebaut.
- 1878** Eröffnung der Kettenschiffahrt auf dem Neckar. Bis dahin wurde mit Pferdegespannten getreidelt. In Haßmersheim war die Etappen- und Übernachtungsstation das Gasthaus zum "Anker".

- 1878** Am 23. Mai 1878 begann die erste Fahrt eines Kettenschleppers auf dem Neckar. In vollem Flaggenschmuck startete in Bad Wimpfen der erste Schleppzug zu Tal.
Quelle: RNZ v. 16. Aug. 1957) weiterer Bericht in der RNZ 24. Aug. 1981
- 1878 - 1879** Bau der Eisenbahnlinie Heidelberg - Neckarelz - Jagstfeld. Eröffnung am 24. Mai 1879.
- 1879** Schul- und Rathauseinweihung in Neckarmühlbach
- 1880** Das Gau-Sängerfest des Sängerbundes Neckartal wurde in Haßmersheim abgehalten.
- 1881** Am 12. April 1881 wurde ein Vertrag mit der kath. Kirchengemeinde geschlossen. Per Vertrag übernahm die kath. Kirchengemeinde das unentgeltliche 11 Uhr läuten.
- 1881** Gründung einer Neckarschifferversammlung in Haßmersheim, die als Versicherungsverein A.G. noch heute Bestand hat. (Theodor-Heuss-Str. 49) *(weiter; siehe 1883)*
- 1882** Die heutige kath. Kirche wird gebaut. Am Sockel ist die Hochwassermarkenlinie von 1882 eingemeißelt. Quelle: Statistisches Landesamt
- 1882** Am 27. Dezember 1882 war wieder ein großes Hochwasser im Neckartal. Die Häuser in Haßmersheim standen meterhoch im Wasser. Quelle: Statistisches Landesamt
- 1883** Am 8.1.1883 wurde die Schiffsversicherungsgenossenschaft des badischen Neckarschiffer-Vereins gegründet. Sie ist eine Folge der seit 1881 bestehenden Neckarschifferversammlung Haßmersheim.
- 1886** Im Jahre 1886 wurde von Bismarck die gesetzliche Unfallversicherung eingeführt.
- 1886** Am 14.7.1886 wurde von dem Planer H. Nutzinger ein Bauplan zum Wiederaufbau der Scheuer und Stall auf dem Flurstück Nr. 212 u. 213 vorgelegt. Am Wohnhaus, des Bauherren Heinrich Kühnle wurden bauliche Veränderungen vorgenommen.
Besitzer der Grundstücke waren: Heinrich Kühnle und Robert Reibel in Haßmersheim.
- 1887** Einbau einer Orgel in der evangelischen Kirche. Die Orgel wurde von der Fa. Voit aus Durlach geliefert. Lt. Unterlagen im Luftschacht des Blasebalkes wurden Steuerunterlagen eingeklebt gefunden. Die Unterlagen stammen vom 27. Febr. 1871, von Wagnermeister Johann Wilhelm Roth aus Eggenstein. Vermutlich hatte er die Holzarbeiten gefertigt. Siehe hierzu Foto des Blasebalk-Kasten der bei Reinhard Matter gefunden wurde. (Quelle: Sammlung und Foto Fritz Müßig)
- 1888** Gründung eines Gipswerkes in Hochhausen. Der Stollen befand sich an der Gemarkungsgrenze zu Obrigheim.
- 1892** Mit Erlaß vom 1. Februar 1892 erklärte sich das Großherzogliche Ministerium des Inneren in Karlsruhe einverstanden in Haßmersheim und Eberbach eine Schiffer – schule einzurichten. Quelle: RNZ v. 19/20. Dez. 1992

- 1892** Mit GR Beschluß vom 23. September 1892 unterzeichnete der Haßmersheimer Gemeinderat das "Statut für Schifferschulen". Die Schifferschule Haßmersheim war im UG des alten Rathauses untergebracht.
- 1893** Bau einer Wasserleitung in Neckarmühlbach. Bis dahin war der Rathausbrunnen die einzige gemeindliche Wasserentnahmestelle.
- 1894** Am 9. April 1894 begann **Karl Heck** die Verwaltungslaufbahn, (später Bgm. der Gemeinde Haßmersheim) und seine Ausbildung bei der Stadt Mosbach.
- 1894** Zwischen 1894 und 1895 wurde die Ortsgruppe des Odenwaldklub Haßmersheim gegründet. 1. Vorsitzender war Bgm. Heinrich Witter
- 1898** Bau einer neuen Schule in Hüffenhardt.
- 1899** Zwischen 1896 u.1899 liegt die Umbenennung der "Bäckergasse" in "Hauptstraße". Die „Bäckergasse“ ging bis an den Neckar, ab Haus Klingmann, von der Hauptstraße die Verlängerung, heute, Obere Straße und Teile der Marktstraße.
- 1899** Erstes großes "Pionierfest" vom 8. – 11. Juli 1899 in Haßmersheim. Anlaß der XIX Allgemeine Pioniertag. (*Liederheft zum Pioniertag, von Udo Zizmann*)

20. Jahrhundert

- 1900** Am 9. Juni 1900 war Heinrich Witter **Bürgermeister** der Gemeinde Haßmersheim.

Als Gemeinderäte standen ihm bei:

H. Staab als **1. Bürgermeister Stellvertreter**, bis zum 9. Juni 1900.

Gemeinderat: Müßig, F. Spröhnle, Heinrich Goos, Chris. Goos, Heinrich Raudenbusch der ab dem 9. Juni 1900 dem bisherigen Stellvertreter H. Staab, der aus Altersgründen ausschied, folgte. **Ratschreiber** war, Herr Raber.

(Quelle: Generalakte § 21 2b St.BDW Nr. 36 "Die Dienstführung des Standesbeamten")

- 1900** hatte Haßmersheim **1286 Einwohner**, davon 558 männlich; 728 weiblich; 839 evang. – 446 katholisch. (Quelle: Gem.Blatt Nr. 32 / 1969)
- 1900** Grundsteinlegung **Friedrich - Schule** (Sandsteinbau) am 27.4.1902
- 1902** Bau der Bahnlinie Neckarbischofsheim - Hüffenhardt (heute SWEG = Südwestdeutsche Eisenbahn Gesellschaft mit Sitz in Lahr)
- 1903** Am 15. Juli 1903 wurde unter Postverwalter Berger bei der Haßmersheimer Post das erste Telefon, eine öffentliche Fernsprechstelle, eingerichtet.
- 1903** Am 25. Juli 1903 wurde Altbürgermeister Karl **Heuß** zum Ehrenbürger der Gemeinde Haßmersheim ernannt.
(Quelle: Gemeinderatsprotokoll Nr. 15 vom 25. Juli 1903)
- 1903** Am 15. Dezember 1903 wurde Karl Heck, (späterer Bgm. der Gemeinde Haßmersheim) Hilfsratschreiber der Gemeinde Haßmersheim (1907 dann Ratschreiber)

- 1906** Der evang. Kindergarten wurde aufgestockt
- 1907** Am 20. Oktober 1907 wurde durch Kirchendiener Mohr das Trauergeläute zu Ehren des geliebten Großherzog Friedrich vorgenommen.
(29 mal in 3 Abständen, je 1 Stunde) (lt. Prot. Buch ev. KiGem. Haßmersheim)
- 1908** Am 1. Januar 1908 wurde unter der Leitung von Karl Heck, (späterer Bgm. der Gemeinde Haßmersheim) die Spar - und Waisenkasse Haßmersheim gegründet.
- 1910** Der ev. Kirchendiener Johann Mohr beendete nach 42 Jahren Kirchendienst seine Tätigkeit als Kirchendiener der evang. Kirchengemeinde Haßmersheim
- 1911** Am 16. 11. 1911 nachts um ½ 11 Uhr war in der Region um Haßmersheim ein starkes Erdbeben.
Quelle: Aussage von Antonia Rastert (11.11.) und Friedrich Fuchs, Fahrstraße (Whs. Roy)
- 1912** lt. den Statuten vom 30. April 1952 wurde der Schiffer-Verein „Germania“ Haßmersheim am 6. Febr. 1912 von 25 Schiffern gegründet. Erster Vorsitzender wurde Adam Schwarz, geb. am 22.7.1855. (lt. Chronik Schifferverein Haßmersheim)
- 1913** im Jahre 1913 konnte der MGV Germania 1843 seine zweite Fahnenweihe begehen. Dies geschah anlässlich des 70jährigen Gründungsfestes.
- 1913** lt. Protokoll der evang. KiGem. vom 4.12.1913 feiert Pfr. Spieß sein 50 jähriges Jubiläum als Pfarrer
- 1914 - 1918** Der 1. Weltkrieg, er begann am 28. Juni 1914, ausgelöst durch die Ermordung des österreichischen Thronfolgers **“Franz Ferdinand “** in Sarajevo. Er endete, am 11.11.1918, mit starken Verlusten in der männlichen Bevölkerung und dadurch in der Folge erheblicher Rückgang der Einwohnerzahl.
- 1914** Am 31. Juli 1914 kam RA „Rheindel“, Mosbach nach Haßmersheim und überbrachte Plakate die schleunigst aufzuhängen waren. Es war die Bekanntmachung des Kriegszustandes. 1. Tag der Mobilmachung war der 1. August 1914.
(lt. Dorfbuch Haßmersheim Blatt 9)
- 1914** Am 06. August 1914 wurden die ersten Haßmersheimer Schiffer anlässlich der Mobilmachung zu den Pionieren in Kehl eingezogen. (lt. Dienstbuch, Ludwig Böhringer)
- 1917 - 1918** Bau eines Reichsschwefelwerkes in Haßmersheim. Der Standort wurde wegen der Nähe der vorhandenen Gipsvorkommen gewählt. Dieses Werk wurde auf Grund des am 7. Mai 1919 durch die Siegermächte vorgegebenen Versailler Vertrages und auf Anordnung der Siegermächte demontiert. (Bei Ansiedlung der Fa. Fibro wurden erhebliche Teile gesprengt und abgetragen. Der so genannte “Eispalast” wurde Ende 1999 bis Frühjahr 2000, maschinell ohne Sprengungen abgebrochen) Auf dem freiwerdenden Gelände ist weitere Gewerbeansiedlung geplant. Die endgültige Schließung war am 1. Febr. 1929 (Quelle: evang. GemBl. 7. Jhg. Nr. 12 aus 1928)
- 1915** Pfr. Karl Mayer wird Pfarrer der evang. Kirchengemeinde in Haßmersheim. am 27.10.1917 unterschrieb er sein erstes Protokoll, im Protokollbuch der evang. KiGem.

- 1917** war im evang. Pfarrhof noch ein Brunnen der ausgebessert wurde.
- 1917** am 29. Juni 1917 morgens 7 Uhr läutete die große Glocke der evang. Kirche in Hochhausen zum letzten mal. Sie wurde vom Glockenstuhl genommen und zu Kriegszwecken eingesetzt. (Info: aus evang. KiBuch Hochhausen; Johann Seib III)
Quelle: GemBl. Ha.
- 1917** am 05. Dezember 1917 war eine Volkszählung. Haßmersheim hatte eine Einwohnerzahl von 4200 Personen. Diese hohe Einwohnerzahl wurde mit dem Bau der Schwefelfabrik begründet.
- 1918** Nachdem zwei der drei Bronze Glocken der evang. kirchengemeinde im Weltkrieg abgeliefert werden mussten, (die dritte zersprang) wurden Ende 1918 für die evang. Kirche drei Gußstahlglocken in Betrieb genommen. Kaufpreis mit Glockenstuhl 5 700 .—Mark (lt. Prot. Buch ev. KiGem. Haßmersheim)
- 1918** 13. April 1918 Hauptlehrer Leonhard **Betzel** übernimmt den Organistendienst für einen Jahresgehalt von 250.-- Mark
(lt. Prot.Buch ev. KiGem. Haßmersheim)
- 1919** Am 28. Juni 1919 wurde der Versailler Vertrag geschlossen. Er galt als der „**Friedensvertrag von Versailles**“. Auf Grund dieses Vertrages soll das Werk der Anilin in Haßmersheim geschleift werden.
- 1919** Im Juli 1919 wurden die Baupläne zum Neubau des Haus Waldfrieden an der „Hohl“ durch den Bauherr Karl **Schifferdecker** eingereicht.
- 1919** Haßmersheim bekam elektrisches Licht. Am 6. September 1919 wurde ein Kostenvoranschlag für Pfarrhaus und evang. Kirche beraten. Kostenhöhe 5000.—Mark (lt. Dorfbuch Haßmersheim) und (lt. Prot. Buch ev. KiGem. Haßmersheim)
- 1919** Am 1. Oktober 1919 begann Schwester **Marie** Freudenberger, aus dem Mutterhaus Karlsruhe ihren Dienst im Kindergarten Haßmersheim.
- 1919** Am 8. Oktober 1919 wurde für Haßmersheim eine Einwohnerzahl von 1647 registriert. (lt. Die Religionszugehörigkeit in Baden Seite 26 – Maklot'sche Druckerei - 1926)
- 1920** Im Februar 1920 wurde durch die evangelische Kirchengemeinde erstmals ein eigenes Gemeindeblatt unter dem Namen „**evangelisches Gemeindeblatt Haßmersheim**“ herausgegeben. Es erschien letztmals unter der Bezeichnung „**Nr. 9 / Jahrgang 18 September 1939.**“ Schriftleiter für den lokalen Teil war Pfr. Karl Majer, Haßmersheim.



- 1920** Am 27. November 1920 wurde beschlossen die Linde beim ev. Kindergarten zu fällen. (lt. Prot.Buch ev. KiGem. Haßmersheim)
- 1920** Anschluß der Orte an das Stromnetz des Badenwerk. (1920 bis 1923 eingerichtet.)
Lt. Dorfbuch bereits schon seit 1919 (1999 Zusammenschluß des Badenwerk mit der Energieversorgung Schwaben, zur ENBW - Energieversorgung Baden-Württemberg)
- 1921** Am 29. Sept. 1921 wurde der Vertrag zur Lieferung von 2. Glocken für die kath. Kirche unterschrieben. Ankunft der Glocken siehe Bild (Info: aus kath. KiGeschichte)



- 1921** Die Gaststätte „Neckartal“ in Haßmersheim, Georg Peter, Ankerwirt verkaufte die Gaststätte an seinen Bruder, Friedrich Peter. Lt. Kaufvertrag / Grundbuchauszug vom 9. Jan. 1921

**1923 Die Amtszeit von Bürgermeister Heinrich Witter endete -
Es begann die Ära Bürgermeister Karl Heck.**

- 1923** Am 22. April 1923 wurde der Ratschreiber der Gemeinde Haßmersheim, Herr Karl Heck aus der Mittleren Straße zum Bürgermeister der Gemeinde gewählt. Er ist seit dem Jahre 1896 (9.4.1894) im Gemeindedienst und ab dem 1. Jan. 1907 im Beamtenverhältnis. Generalakte § 21 2b St.BDW Nr. 36 “Die Dienstführung des Standesbeamten”
- 1923** Bürgermeister a.D. Heinrich Witter wird am 25. Mai 1923 zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt. (lt. Prot. Buch GemRat Haßmersheim)
- 1923** Bau der Wasserversorgungsleitung in Hüffenhardt.
- 1925** **Volkszählung** 16. Juni 1925. Zu diesem Termin wurde für **Haßmersheim** eine Einwohnerzahl von 1728 registriert.
Diese setzten sich wie folgt zusammen:
männlich 882 - weiblich 846
Evangelisch 1123 - sonstige 3 - Römisch Katholisch 602
(lt. Die Religionszugehörigkeit in Baden Seite 26 – Maklot´sche Druckerei - 1926)
- 1925** **Volkszählung** 16. Juni 1925. Zu diesem Termin wurde für **Hochhausen** eine Einwohnerzahl von 434 registriert.
Diese setzten sich wie folgt zusammen:
männlich 224 - weiblich 210
Evangelisch 325 - sonstige 8 - Römisch Katholisch 99 – Israeliten 1 – Sonst 1
(lt. Die Religionszugehörigkeit in Baden Seite 26 – Maklot´sche Druckerei - 1926)
- 1925** **Volkszählung** 16. Juni 1925. Zu diesem Termin wurde für **Neckarmühlbach** eine Einwohnerzahl von 196 registriert.
Diese setzten sich wie folgt zusammen:
männlich 91 - weiblich 105
Evangelisch 191 - Römisch Katholisch 5
(lt. Die Religionszugehörigkeit in Baden Seite 26 – Maklot´sche Druckerei - 1926)
- 1925** Das Gasthaus “Linde” hieß in der Zeit um 1925 “Deutscher Michel”
- 1925** Notburgakirche wurde gründlich renoviert.
(Quelle: M. Hufschmid, Hochhausen u. die hl. Notburga in oberrheinische Zeitschrift 1886 S. 385 ff)
- 1926** Die wirtschaftliche Lage in Deutschland hinterließ auch in Haßmersheim seine traurigen Spuren. Anfang des Jahre 1926 mussten 140 Mitarbeiter in der Badischen Anilin Werk Haßmersheim entlassen werden. **Quelle:** Glaube & Heimat 3/1926
- 1926** Das evang. Pfarrhaus am Neckar wurde gründlich renoviert.
(lt. Prot.Buch ev. KiGem. Haßmersheim)
- 1926** am 30.Mai 1926 begann die Renovierung der evang. Kirche im Innenraum. Im Juli soll sie wieder einsetzbar sein. (Quelle: Glaube & Heimat Juni 1926)
- 1926** Einstellung der Kettenschleppschiffahrt.

1927 Im Prüfungsbericht vom **8. April 1927** ist zur Namensschreibung im Abs. IV/2 folgendes vermerkt: “Auch die Rechtschreibung der Vornamen ist von den Namens-trägern bei Abgabe der Unterschrift mehrfach nicht beachtet, z. B. “Elisabetha (Elisabet)”. Geeigneter Hinweis des Standesbeamten vor Abgabe der Unterschrift vermag derartige Unrichtigkeiten zu verhüten, sodass die Namensträger wenigstens einmal in ihrem Leben gelernt haben, ihren Namen richtig zu schreiben, wenn es die Schule in acht Schuljahren nicht beizubringen vermochte.

Quelle: Generalakte § 21 2b St.BDW Nr. 36 “Die Dienstführung des Standesbeamten”

1928 Lt. Information von Herrn Steeb und aus dem Dorfbuch, Bau der Wasserversorgung in Haßmersheim. (siehe auch hierzu **Gem. Blatt Nr.8/1967**) u. (**Dorfbuch Haßmersheim**).

Der Brunnen beim “Gasthaus zum Schiff” war ein, mit Kieselsteinen gesetzter Brunnenschacht der im oberen Bereich mit einer quadratischen Abmauerung mit starker Holzbolenabdeckung versehen war. Im Inneren des Brunnens stand ein Holzrohr aus Stammholz. Mit einer eisernen Schwengel-Pumpe wurde das Wasser nach oben gepumpt. Noch 1928 wurde mit dieser Pumpe Wasser gefördert um das Vieh zu tränken. Die Abdeckung des Bodenbereichs um den Brunnen war mit Natursteinen (vermutlich Sandsteinplatten) ausgelegt.

1928 **lt. Beschluß vom 8. Juli 1928** Anbau der Krankenpflegestation für die Schwester und Einrichtung von 2 öffentliche Gemeindebäder im UG .

1928 Im Pfarrhaus und Kinderschule wurde die Wasserleitung verlegt. (31. Mai 1928) (lt. Prot.Buch ev. KiGem. Haßmersheim)

1928 In den Haßmersheimer Häuser fließt seit Oktober 1928 **frisches Wasser** aus der Leitung. (**Quelle:** evang. GemBl. 7. Jhg. Nr. 12 aus 1928)

1929 Am 1. Februar 1929 wird das Werk Neckarzimmern – Anilin – endgültig stillgelegt. 34 Haßmersheimer Arbeiter verlieren ihren Arbeitsplatz.

1929 Am 1. Oktober 1929 wurde in Haßmersheim der Anbau beim evang. Kindergarten mit Schwesternstation übergeben. **Quelle:** Glaube & Heimat)

In den 30er Jahren Stagnation der Entwicklung durch die Weltwirtschaftskrise.

1930 Hochhausen hat 434 Einwohner. (**Quelle:** Mosbacher Museumsheft Nr. 5, Seite 20)

1930 Haßmersheim wird im Neckartal Adressbuch aufgeführt, und mit **1728** Einwohnern benannt. (**Quelle:** Zeitschrift Mosbacher Museumsheft Nr. 5, Seite 16)

1933 Beim Bau der Schleuse Gundelsheim wurde ein Einbaum gefunden. Siehe Dokument vom 1. Juli 1933 (Heidelberger Nachrichten) **Finder:** Lehrer Kempf, Neckarmühlbach. Der Einbaum ist ab Nov. 1999 in Haßmersheim und seit 26.3.2006 im Schiffermuseum als Leihgabe der Stadt Bad Rappenau zu sehen. (**Quelle:** Bericht 1225 Jahre Haßmersheim)

- 1933** Durch entschlossenes Handeln hat die ledige Klara **Leuthner** am 14. August 1933 die 15 Jahre alte Margarethe **Baumann** vor dem Tode des Ertrinkens gerettet.
Quelle: Blatt Nr. 277 v.1.12.1933
- 1934** Einbau einer Zentralheizung (Warmwasserheizung) in der evang. Kirche. Fa. Sulzer aus Mannheim
- 1934** Karl **Wacker**, Küfermeister gründete in der Hermann-Wirth Straße einen Betrieb zur Herstellung von Sprudelwasser und einen Handel mit Getränken.
- 1935** Eröffnung des durch Schleusen regulierten Neckarkanals. Am 28. Juli 1935 wurde mit einer Fahrt von Guttenbach nach Heilbronn, im Beisein des Reichsverkehrs - Ministers die Strecke eröffnet.
(Quelle: Zeitschrift, Badische Chronik v. 20./21. 7.1935, Nr. 167 / 51. Jahrgang)
- 1935** **Neckarmühlbach:** Durch den Bau der Staustufen (Gundelsheim) entsteht eine erste feste Verbindung zum anderen Neckarufer. Als Ersatz für den im Staustufenbereich verloren gegangenen Badeplatz in Neckarmühlbach, wird in Verbindung mit einem Sportplatz ein Freibad errichtet, das jedoch bald danach wegen Verwahrlosung nicht mehr genutzt werden kann.
- 1935** Am 18. – 20. Mai 1935 war die Denkmalweihe in Haßmersheim (1914 / 1918) weitere Berichte hierzu sind in unserem Dorfbuch zu finden.
- 1935** Am 18. Mai 1935 war die Fahnenweihe der Pionier Kameradschaft in Haßmersheim (1914 / 1918)
- 1935** Im November 1935 wurde eine neue Fährordnung aufgestellt. Diese wurde in einem Vertrag vom 27. Dez. 1935 als Überfahrtbedingungen durch die Gemeinde Haßmersheim festgeschrieben. *(Quelle: Gemeinderegistratur 1935, Beilage 121)*
- 1936** Im Jahre 1936 begann Hauptlehrer Leonhard Betzel das Haßmersheimer Dorfbuch. Doch schon nach kurzer Zeit übergab er diese wertvolle Arbeit an seine Kollegin Amalie Tonoli. 8 Bände wurden von den beiden Lehrern bis zum Kriegsende 1945 geschrieben. *(Quelle: RNZ - Mosbach)*
- 1936** Im Januar 1936 ist die neue Fähre in Haßmersheim in Betrieb gegangen. Es war eine Dieselmotorfähre die auf der Schiffswerft Ebert in Neckarsteinach neu gebaut wurde. *Quelle: Gemeindeakte - Rechnungsbuch S. 47*
- 1936** vom 11. - 13. Juli wurde die Mastweihe in Haßmersheim begangen.
(Quelle: Dorfbuch Haßmersheim)
- 1936** Am 11.12.1936 übernahm Hanna Schillinger, Apothekerin die Apotheke in Haßmersheim *(Quelle: GemBl. 3. Jhrg. Nr.50)*
- 1938** Am 1. Januar 1938 fusionierte die bislang selbständige Gemeindesparkasse Haßmersheim mit der städtischen Sparkasse Mosbach. Die bisherige selbständige Sparkasse Haßmersheim bestand seit 1.1.1908 unter dem Namen Spar- und Waisenkasse Haßmersheim. **Neuer Name:** Bezirks-Sparkasse Mosbach. Zweigstellenleiter war Herr Ludwig Kast.
Quelle: Dorfbuch Hüffenhardt / Sparkasse Mosbach Presse Info. v. 15.4.1991

- 1939** Das Haus „Waldfrieden“ wurde im Jahre 1938 an die öffentliche Wasserleitung angeschlossen.
- 1939** Die Neckartalbahn wurde zweigleisig (Quelle: Dorfbuch)
- 1939** Haßmersheim hatte **420** Gebäude, 9 Gastwirtschaften und **1644** Einwohner, davon 808 männlich und 836 weiblich
- 1939** Das neue Rathaus, wurde mit einem Richtfest am 24. Juni 1939 erstellt
(Quelle: Dorfbuch u. Pressebericht)
- 1939** Zweites großes “Pionierfest“ in Haßmersheim. (49. Pioniertag) Vom 1. - 3. Juli 1939 wurde ganz groß gefeiert. (Quelle: Dorfbuch)
- 1939** Ab Ostern 1939 war Leonhard Betzel Hauptlehrer in Neckarmühlbach
Quelle: Dorfbuch Haßmersheim
- 1939** Am 18. Juli 1939 verstarb unser **Patronatsherr**, Fürst Emich zu Leiningen, im Alter von 73 ½ Jahren. Er wurde am 21. Juli 1939 in der Schloßkapelle zu Waldleiningen beigesetzt. Er war ein überzeugter evangelischer Christ. Quelle: evang GemBl. Nr. 9 / 1939
- 1939** Der Zweite Weltkrieg begann am 1. Sept. 1939
- 1940** Ab 1940 war Karl Vath Lehrer in Neckarmühlbach
Quelle: Dorfbuch Haßmersheim
- 1941** Ab Herbst 1941 war Karl Vath Lehrer in Hüffenhardt
Quelle: Dorfbuch Haßmersheim
- 1941** Am 25. November 1941 wurde die Muster-Geschäftsanweisung der Nebenzweigstelle Haßmersheim, der Bezirks-Sparkasse Mosbach unterzeichnet.
Quelle: Sparkasse Mosbach Kopie der Anweisung
- 1942** lt. Verhandlung vom 21. Jan. 1942 wurde mitgeteilt, daß bei der Eheschließung das Buch “**Mein Kampf**” nicht mehr ausgegeben wird.
Quelle: Generalakte § 21 2b St.BDW Nr. 36 “Die Dienstführung des Standesbeamten”
- 1942** lt. Verhandlung vom 21. Jan. 1942 wurde mitgeteilt, daß bei der Geburt eines Kindes durch die Sparkasse ein Gutschein in Höhe von 3 RM ausgegeben wird.
Quelle: Generalakte § 21 2b St.BDW Nr. 36 “Die Dienstführung des Standesbeamten”
- 1942** lt. Dorfbuch wurde die Wehrmachts Gefanenen Abteilung Neckarzimmern WGA (Lager Haßmersheim –Weißer Turm) aufgelöst. Im Gasthaus zum Neckartal war eine Abschiedsfeier.
- 1942** lt. Dorfbuch wurde das ehemalige Gefangenenlager Mitte 1942 wieder belebt. Die Fa. Kolbenschmidt in Neckarsulm benötigte für 200 tschechische Facharbeiter Platz.
- 1939 - 1945** 2. Weltkrieg Er wirkt sich durch Stillstand in der Entwicklung und erhebliche Verluste in der männlichen Bevölkerung aus.
- 1944** **04. Dezember 1944**, um 19 Uhr begann der Luftangriff auf Heilbronn. Wegen der Verschanzung der SS-Einheiten im Ort Hüffenhardt entstehen weitere Schäden durch den darauf einsetzenden Artillerie- und Panzer-Beschuß.
- 1945** **22. Februar 1945**, das Munitionswerk und Depot in Siegelsbach wird bombardiert, wobei es zu einer großen Explosion mit starker Druckwelle kommt. In Hüffenhardt

geht der größte Teil der Fensterscheiben zu Bruch.

1945 Am 22. März 1945, fiel am Vormittag um 10 Uhr 45 eine Bombe im Bereich des Anwesens Metzger in der Neckarstraße. Das Anwesen Metzger wurde durch den Luftdruck vollständig zerstört **Quelle:** Dorfbuch Haßmersheim

1945 Am 27. März 1945, verließ die Organisation Todt (OT) mit allen Bediensteten Haßmersheim.

1945 Am 30. März 1945 wurde die Russenbrücke, auf Befehl der Regierung, von den Deutschen gesprengt. Am gleichen Tag mussten auch die in Haßmersheim liegenden Schiffe versenkt werden.



Der Zweite Weltkrieg endete mit der vollständigen Niederlage der so genannten [Achsenmächte](#) am **8. Mai 1945** in Europa.

Es kommt zur **Aufnahme von Heimatvertriebenen.**

**Die geschichtliche Entwicklung Haßmersheim´s
wurde
in verschiedenen Dokumentationen aufgearbeitet.**

**Sie kann eine hilfreiche Gestaltung von Jahrgangstreffen
oder sonstigen Informationsveranstaltungen sein.**

Dokumentation „Power Point“ von Fritz Müßig, Hobby – Historiker
„200 Jahre – Der Hühnerberg auf Gemarkung Haßmersheim“
1808 - 2008

Dokumentation „Die Badische Anilin & Sodafabrik“
von Fritz Müßig, Hobby – Historiker
„vom Aufbau des Werkes bis zum Verkauf und Neuansiedlung“
1812 - 2000

Dokumentation „Power Point“ von Fritz Müßig, Hobby – Historiker
„Haßmersheim – Einst und Jetzt“
Ein Überblick zur Entwicklung unseres Heimatortes

Dokumentation „Power Point“ von Fritz Müßig, Hobby – Historiker
„Haßmersheim – die Familien Heuß“
und
„die Verbindung zu Pippi Langstrumpf“

Eine genealogische Aufarbeitung die unseren Heimatort betrifft.

Anfragen bei: info-familienforschung@t-online.de

Neubeginn nach dem zweiten Weltkrieg

- 1945** Frau Amalie Tonoli, Lehrerin und Herr Leonhard Betzel, Lehrer an der Grundschule Haßmersheim beendeten Ihre Arbeit am „Dorfbuch“ als Niederschrift der Geschehnisse in Haßmersheim. Um das „Dorfbuch“ zu schützen wurden die fertigen 8 Bände in einem Bunker der Neckar-Enz Stellung oberhalb des Bahnhofes eingelagert. Nach der kurzen Besatzungszeit, durch die Amerikaner, in Haßmersheim holte man die Bücher 1946 zurück und deponierte sie im evang. Pfarrhaus bei Pfr. Wilhelm Geiger. (Quelle: RNZ - Mosbach)
- 1945** Zu diesem Zeitpunkt lebten bereits weit über 150 Evakuierte aus den umliegenden Städten allein in dem kleinen Ort Neckarmühlbach.
- 1946** Am 14. Januar 1946 wurde Gemeinderat “ **Martin Schmitt** “, auch stellvertretender Bürgermeister, mit der Übernahme der Amtsgeschäfte als “Bürgermeister der Gemeinde Haßmersheim “ durch Landrat Dörzenbach beauftragt.
- 1946** Am 1. April 1946 begann Pfr. Wilhelm Geiger seinen Dienst bei der evang. Kirchengemeinde Haßmersheim.
- 1946** Am 30. August waren 155 evang. Schüler und 170 kath. Schüler sowie 6 neuapost. Schüler in Haßmersheim gemeldet. (It. Prot. Buch ev. KiGem. Haßmersheim)
- 1946** Am 29. Oktober stand Kirchendiener Müßig 25 Jahre im Dienste der evang. Kirchengemeinde (seit 1.11.1921 bis 1. Juli 1947) (It. Prot. Buch ev. KiGem. Haßmersheim)
- 1947** Am 03. Februar 1947 wurde vom Pionierverein Haßmersheim der Schiffermast in die Betreuung des Schiffervereins übergeben. (It. Chronik Schifferverein Haßmersheim)
- 1947** Anfang August wurde der Neckar abgelassen um die versenkten Schiffe zu heben.
- 1947** Anfang des Kirchendienerdienstes von Frau Lina Keller am 1. Juli 1947 (It. Prot. Buch ev. KiGem. Haßmersheim)
- 1947** Im Dezember 1947 trat der Neckar über seine Ufer. Der Höchststand war am 29.12.1947. Der Neckar erreichte fast die Höhe des Hochwassers 1882, blieb jedoch **11,5 cm** unter dieser Marke und 1 Meter unter dem Hochwasser des Jahres 1817 (Höhe in Gundelsheim 145,73 m/NN) (Quelle: WSA Heidelberg)
- 1947** Im Dezember 1947 riß bei dem großen Hochwasser ein ausgemustertes Harpenshiff am Neckarvorland in Haßmersheim ab. Es lag vor dem evangelischen Pfarrhaus. Ohne Personal an Bord trieb es talwärts und blieb vor den Baraken oberhalb der Mühle auf Land hängen.
- 1948** Am 20. Juni 1948 wurde die Deutsche Mark als DM erstmals als Währung ausgegeben.
- 1949** hatte Haßmersheim 2.666 Einwohner

- 1949** Mit Beschluß des Gemeinderates vom **13.10.1949** wurde die **“Fahrstraße”** oder **“hintere Gasse”** in **“Theodor-Heuss-Straße”** umbenannt. Vorbereitet wurde dieser Beschluß lt. Schreiben von Bgm. Schmitt vom 21. Sept. 1949 in der Sitzung vom 20. Sept. 1949. **Quelle: Schriftverkehr Gemeinde / Heuss v.21.9.1949 / GR Protokoll 13.10.1949**
- 1950** Bau der Lederfabrik in Haßmersheim mit 150 Beschäftigten, die jedoch 1965 wegen Nichtfinanzierbarkeit der hohen Ansprüche zur Abwasserbehandlung stillgelegt wird.
- 1951** Am 13. Januar 1951 brannte das Anwesen Ludwig Bürck, Landwirtschaft und Kohlenhandlung. Das Anwesen steht in der Friedrichstraße und gilt als Erbhof.
- 1951** Ab dem **1. April 1951** wird die Fähre Haßmersheim im Eigenbetrieb gefahren. Bis zu diesem Zeitpunkt war sie verpachtet.
- 1951** Am 06. Mai 1951 war das „Altenberger Licht“ im Hauptgottesdienst der kath. Kirchengemeinde Haßmersheim zu Gast. Am Abend wurde eine schöne Lichterprozession am Neckar entlang ausgerichtet. (Quelle: Pfr. K. Niedecken / Postkarte)
- 1951** Am 1. Oktober 1951 trat in Haßmersheim die 10% ige Getränkesteuerverordnung in Kraft. Sie wurde vom Gemeinderat am 20. September 1951 beschlossen. Die Verordnung ist gültig ab dem 21. September 1951 und wurde am 8. Oktober 1951 staatlich genehmigt. (Quelle: GemRechnung 1953, S.173)
- 1952** Am 1. August 1952 wurden die 4 Glocken der evang. Kirchengemeinde in Auftrag gegeben. Auftragnehmer war die **Fa. Bangert** in Kochendorf.
(lt. Prot.Buch ev. KiGem. Haßmersheim)
- 1952** Die evang. Kirche erhält neue Glocken – An der Fähre konnte die evangelische Gemeinde am **8. Nov. 1952** ihre 4 neuen Glocken im Empfang nehmen.

Sie tragen folgende Inschriften:

- | | | |
|---------------------|---|--|
| Große Glocke | > | Christus ist Friede |
| 2. Glocke | > | Ich bin die Auferstehung und das Leben |
| 3. Glocke | > | Lasset die Kindlein zu mir kommen |
| 4. Glocke | > | Alles was Odem hat, lobet den Herrn |



- 1952** Am 16. November 1952 war die feierliche Weihe der Glocken im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes.
- 1953** Am 7.1.1953 wurden durch Dekan Krämer Mosbach die 3 Glocken der kath. Kirchengemeinde geweiht. *(Info: aus kath. KiGeschichte)*



- 1953** Am 31. März 1953 hatte die Stromversorgungsanlage Haßmersheim einen Buchwert von **51 210.-- DM** (Die Stromversorgung in Haßmersheim stammt aus den Jahren 1920 - 1923) . (Quelle: GemRechnung 1953, S.120)
- 1953** Am 07.06.1953 wurde in der der kath. Kirchengemeinde die Primiz von Emil **Bauer** gefeiert. (Quelle: Emil Bauer persönlich)
- 1953** Am 20. – 22. 06. 1953 Feuerwehrfest in Haßmersheim (75 jähriges Bestehen) (Quelle: Dorfbuch Haßmersheim) lt. Gembl. war Gründung im Jahre 1873 (Quelle: GemBl. 6. Jhrg. Nr.26)
- 1953** Seit 01.08.1953 wird in den Neben-Räumen des Gasthauses Neckartal, das Kino von einem neuen Betreiber geführt. Vorhergehender Betreiber war Oskar Kraus jg. Das Kino wird ab dem 1.8.1953 von Karl Schadt geführt. (Quelle: GemRechnung 1953, S.170)
- 1953** Am 10. Oktober 1953 wurde in Haßmersheim das neue Schulhaus neben dem Sandsteinbau eingeweiht.
- 1953** Am 02. Dezember 1953 wurden in Haßmersheim an der Fähre Andreas **Michelberger** und Herr **Bader** als Spätheimkehrer empfangen. (Quelle: Andreas Michelberger, persönlich)
- 1954** Am 30. Juni 1954 hatte Haßmersheim 2785 Einwohner

Ab **1955** setzte bereits in den meisten Ortsteilen, durch die entstandene Wohnungsnot, eine rege Bautätigkeit ein, die zur Ausweisung neuer Siedlungsflächen führte. Die größten Siedlungserweiterungen erfuhren hierbei die Orte Haßmersheim und Hüffenhardt.

Zu Beginn der 50er Jahre bis 1960 wird der Grundstock des heutigen Gewerbebesatzes gebildet.

- 1955** am 20. April 1955 meldet - **rik** - in der RNZ zum Schuljahresbeginn wurde Reinhard Merz, aus Haßmersheim an die Schule in Neckarzimmern versetzt.
- 1955** am 26. April 1955 meldet - **rik** - in der RNZ, die ersten beiden Fernsehempfänger wurden in Neckarzimmern zur Kenntnis genommen.

- 1955** Beginn der **Kanalisation** des Abwassers in Haßmersheim, indem Abwasserrohre in die Straßenkörper eingebaut wurden.
- 1955** Am 19. Dezember 1955 wurden die neuen Räume der Bezirks-Sparkasse Mosbach Zweigstelle Haßmersheim, im Erdgeschoß des alten Rathauses im Ortsmittelpunkt bezogen. Zweigstellenleiter war Herr Ludwig **Kast**, der seit 1938 bis zu seiner Einberufung zum Wehrdienst und nach dem Krieg bis zu seinem plötzlichen Tode im Okt. 1964, den Sparkassenbereich in seinem Elternhaus, in der Marktstraße (Haus Goob) betreute. Während der Kriegszeit leitete Frau Henny **Wäsch**, verh. Ruffler in vorbildlicher Weise die Geschäfte der Zweigstelle.
(Quelle: Sparkasse Mosbach Presse Info v. 15.4.1991)
- 1956** Am 2. Januar 1956 wurde der Kauf des 29 ha großen Geländes der BASF durch Protokollierung abgeschlossen. Somit war die Gemeinde Haßmersheim im Besitz des gesamten Anilin Geländes. Der Grundstock für Gewerbeansiedlung war gelegt.
- 1956** Ankauf des Silogebäudes der ehemaligen BASF – S - Fabrik durch Herrn Max **Kwasny**, und anschließend wurde durch ihn die Errichtung einer Mälzerei vorgenommen.
- 1956** Die ersten Wasserzähler wurden versuchsweise eingebaut, da das Wasser knapp wurde.
- 1956** Am 1. Juli 1956 wurde das Ortsstromnetz an das Badenwerk verkauft.
- 1956** Am 04. September 1956 trat Pfarrer Christoph **Kraft** seinen Dienst bei der evang. Kirchengemeinde Neckarmühlbach an.
- 1956** Am 1. Dezember 1956 Einweihung der Turn- und Festhalle in Haßmersheim
(Quelle: RNZ)
- 1956** Am 26. Dezember 1956 ging zum ersten mal die Tageschau auf Sendung
(Quelle: SWR)
- 1957** Am 04. Februar 1957 war der wärmste Tag seit 58 Jahren. In Freiburg erreichte das Thermometer 20,2 Grad/C (Quelle: Bad. Volkszeitung vom 4.2.1957)
- 1957** Am 18. Februar 1957, Aschermittwoch schneite es plötzlich so stark, dass eine geschlossene Schneedecke die Gemarkung überzog.
- 1957** Um die Existenz der Schiffswerft **Balkheimer** entstand ein heftiger, jahrelanger Streit zwischen derer v. Gemmingen Hornberg und der Gemeinde Haßmersheim. Viele Zeitungsberichte und Leserbriefe dieser Zeit berichten hierüber ausführlich.
- 1957** Am 11. Juni 1957, war der erste Spatenstich des Sportvereins „Phönix“ Neckarzimmern zum Sportplatz auf Haßmersheimer Gemarkung. Es war der dritte Platz den der Sportverein Neckarzimmern anlegen musste. Zuvor hatten sie seit 1946 einen Platz auf dem ehemaligen Anilin Gelände, nördlich des Werkes.
(Quelle: Neue Mosbacher Zeitung und Pachtvertrag Anilin/Phönix)
- 1958** Der erste Stapellauf eines Frachtschiffes auf der Schiffswerft Balkheimer in Haßmersheim.

- 1958** Am 4./5. Oktober 1958 erscheint in der Neuen Mosbacher Zeitung ein großer Bericht über die Geschichte der „BASF“ in Haßmersheim
- 1958** Am Totensonntag 1958 wurde das Ehrenmal der Gefallenen des 2. Weltkrieges eingeweiht. **157 Gefallene** hatte die Gemeinde Haßmersheim zu beklagen.
- 1958 1958 - 1960** Bau des Zementwerkes (Klinkerwerk) in Haßmersheim im zukünftigen Abbaubereich des für die Klinkerherstellung verwendeten Kalksteins. Bauherr und Firmeninhaber war „Fa. Bucker-Flürenbrock KG“ (1959 Anlauf des Klinker – Brennofens nach nur 8 monatiger Bauzeit)
- 1959** Am 05. September 1959 erscheint das erste Gemeindeblatt Haßmersheim. Verantwortlich **Bgm Martin Schmitt**. Bezugspreis pro ¼ Jahr 1,50 DM
(Quelle: GemBl. 1. Jhrg. Nr.1)
- 1959** Herr Martin Schmitt, genannt der „Kaufmann Schmitt“ übernahm die Arbeit der Dokumentation Dorfbuch Haßmersheim. Zunächst fasste er in einem Band die Jahre 1945 bis 1959 zusammen. Danach legte er für jedes Jahr 2 Halbjahres-Bände an. Diese Arbeit führe er mit viel Energie bis zu Jahre 1975
- 1959** Am 18. September 1959 wurden die Verträge zur Ansiedlung der Fa. Bucker-Flürenbrock K.G. (Zementwerk beim Karlstollen) unterschrieben.

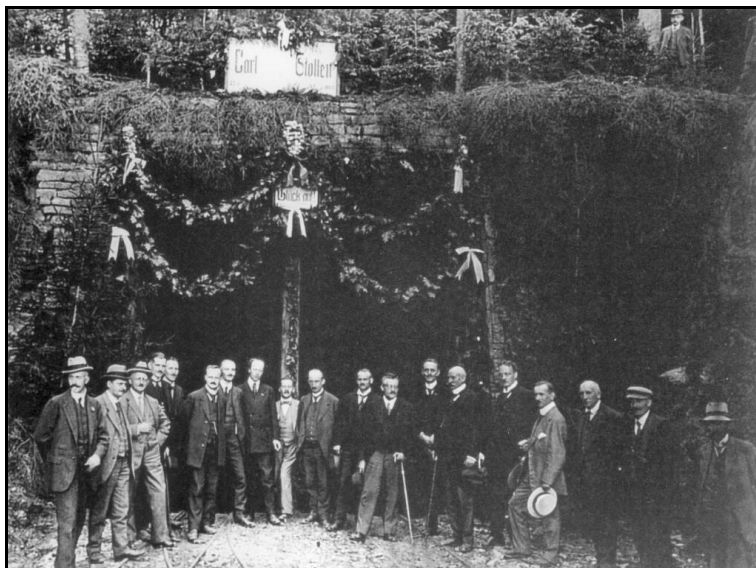


Foto: aus der Zeit der Gipserschließung am Seerain
später Anilin-Bau / Seilbahn zum Carl Stollen
ca. 1912 (In der Lücke zwischen Carl – Stollen, war „Bosch“)
also ursprünglich „Carl – Bosch – Stollen“

- 1960** Ansiedlung der Firma Vogelsang gegenüber des Schutzhafens an der L 588.
- 1960** Im Jahr 1960 wurde als weiterer Bauabschnitt die Hauptstraße, Kirchgasse, Obere Straße, Räderweg, Oberer Auweg, Unterer Auweg, sowie im Neubaugebiet „Schulgewann“ und die verlängerte Hildastraße kanalisiert. (Quelle: GemBl. 2. Jhrg. Nr.34)

- 1960** Ab 1960 sind Unwetter- und Elementarschäden in der Gebäudeversicherung mitversichert.
- 1960** Beim Bau der Kanalisation wurden in der Hauptstraße Reihengräber gefunden. Ein Skelett wurde freigelegt, das in die merowingisch-fränkische Zeit datiert wurde.
(Quelle: Kreisbeschreibung s. 885)
- 1960** Neubau des evang. Kindergartens in der Hildastraße
- 1960** am 1. Oktober 1960 eröffnete Architekt Rolf Maisenhelder in der Hauptstraße 28 ein Architektur Büro (Quelle: GemBlatt Nr.40 2. - Jahrg.)

BUNDESPRÄSIDENT PROF. DR. THEODOR HEUSS

1960 Am Ostersonntag **16. April 1960** morgens 10 Uhr 30 besuchte Altbundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuss zum **letzten mal** die Heimat seiner Vorfahren, Haßmersheim. Er fuhr nach dem Besuch über die Haßmersheimer Fähre.



Abschied auf der Haßmersheimer Fähre
Prof. Dr. Theodor Heuss – Bürgermeister Martin Schmitt

- 1961** Anfang des Jahres 1961 wurde das Klinkerwerk der Fa. Bücken – Flürenbrock von dem Portland Zementwerk Heidelberg übernommen
(Quelle: GemBl. 3. Jhrg. Nr.5)
- 1961** Am 1. Juni 1961 wird in Haßmersheim im Bücherzimmer der Volksschule eine öffentliche Bücherei eingerichtet. Diese Volksbücherei war mit 650 Exemplaren ausgestattet. (Quelle: GemBlatt Nr. 21 v. 27. Mai 1961)
- 1961** Am 6. Juni 1961 fand eine Volks und Berufszählung statt.
(Quelle: GemBl. 3. Jhrg. Nr.20)
- 1961** Am 29. Juli 1961 fand ein Konzert der „**Dansende Fingers**“ eine Akkordeongruppe aus Amsterdam in der Turn- und Festhalle Haßmersheim statt. Die Unterbringung der Akteure war im Naturfreundehaus Neckarmühlbach.
(Quelle: GemBl. Jhrg. Nr.29, vom 22. Juli 1961)
- 1961** Am 5.11.1961 wurde der kath. Kindergarten öffentlich eingeweiht
(Quelle: GemBl. 3. Jhrg. Nr. 44)
- 1961** Am 11.11.1961 wurde der Elferrat in Haßmersheim vorgestellt und das neue Prinzenpaar gewählt (Quelle: GemBl. 3. Jhrg. Nr.)
- 1961** Am 31.12.1961 zählte die kath. Kirchengemeinde (Ha/Nemü./Ne-zi.) 2024 Seelen.
(Quelle: Kath. KiGem. Chronik)

<p>1961 Die Amtszeit von Bürgermeister Martin Schmitt endete - Es begann die Ära Bürgermeister Norbert Ackermann.</p>
--

- 1961** Am **3. Dez. 1961** Bürgermeisterwahl, nach zur Ruhe Setzung von Amtsinhaber Bgm. Martin Schmitt (8 Bewerber) (Quelle: GemBl. 3. Jhrg. Nr.38)
- 1961** Am **17. Dez. 1961** 2. Wahlgang zur Bürgermeisterwahl (3 Bewerber)
(Quelle: GemBl. 3. Jhrg. Nr.49)
- 1961** Bgm. **Ackermann** wurde am **17.12.1961** mit **840 Stimmen** zum Bürgermeister der Gemeinde Haßmersheim gewählt.
- Wahlberechtigte:** 1863 Personen
Wähler: 1560 Personen **gültige Stimmen:** 1539 Stimmen
(Quelle: GemBl. 3. Jhrg. Nr.51) - siehe hierzu Bericht im GemBlatt Nr. 45/11/1969 Seite 3 -
- 1962** Am **5. Januar 1962** war die Vereidigung des neuen **Bürgermeisters, Norbert Ackermann** in der Sport und Festhalle Haßmersheim. (Quelle: GemBl. 4. Jhrg. Nr.01)
- 1962** Herr Helmut **Goos**, Landwirt erhält am 6.1.1962 den **Adolf-Münzinger-Preis** durch den Landwirtschafts-Minister Leibfried verliehen. (Quelle: GemBl. 4. Jhrg. Nr.01)
- 1962** Herr Pfr. Burkhard Sack, kath. Pfr. in Haßmersheim veranstaltet eine Bücher - Verbrennung in Haßmersheim. Jugendschädliche Bücher, Pornohefte u.a. werden öffentlich verbrannt. (Quelle: Neue Mosbacher Zeitung)

- 1962** Am 1. Februar 1962 wurde die neue Poststelle im Hause Saam – Theodor Heuss Str. 29a eröffnet.
- 1962** Am **23. März 1962** wurde die vierstellige Postleitzahl eingeführt. (Haßmersheim erhielt 6954) Man hatte nicht vor, die Regel "eine Ortschaft - eine Postleitzahl" zu verwirklichen. Laut dem damaligen Postminister Richard Stücklen und der Post-Presseerklärung hatten „die westlichen Postoberen“ jedem Ort in der damaligen DDR eine Postleitzahl zugeteilt. Heute sind diese Zahlen nicht mehr zu gebrauchen. (Quelle: Internet)
- 1962** Am **12. April 1962** wurde Am „Oberen Auweg“ auf dem Baugrundstück des Herbert Beck ein vorgeschichtlicher Fund gemacht. Einige Tonscherben wurden durch die Baufirma Rapp entdeckt. In 9 cm – 100 cm Tiefe wurde eine Flachurne ausgegraben. Das Zeitalter wurde noch nicht festgestellt. Herr Palm hat die Untersuchung geleitet. (Quelle: GemBl. 4. Jhrg. Nr.16)
- 1962** Am **14. Juli 1962** wurden um 15 Uhr 02 und 15 Uhr 06 die beiden Kamine (der höchste: 128 m) im Haßmersheimer „BASF“ Gelände gesprengt. Die Kosten der Sprengung beliefen sich auf 150 000.-- DM. (Quelle: GemBl. 4. Jhrg. Nr.27) (Quelle: RNZ Nr. 161 / Seite 3 / RNZ Neujahr 1963) und (Ed. Bodamer)
- 1962** Einführung der staubfreien Müllabfuhr in Haßmersheim. Pro Mülleimer / pro Monat 1,50 DM (Quelle: GemBl. 4. Jhrg. Nr.19)
- 1962** Ansiedlung der Fa. FIBRO - Fischer Brodbeck GmbH, im ehemaligen BASF Gelände. Das gesamte IG Gelände wurde im Jahre 1962 erworben. (Quelle: GemBl. 4. Jhrg. Nr. 27)
- 1962** 04. November 1962 wurde in Hochhausen in der Krone der Wunsch zur Gründung eines Männervereins geäußert. Hieraus entstand dann in der Folge der MGV Hochhausen. (Quelle: Protokollbuch MGV)
- 1962** Im Gemeindeblatt von Haßmersheim wird ab der Folge Nr. 35 die Geschichte des „Marktflecken Haßmersheim“, von Pfr. Wirth veröffentlicht. (Quelle: GemBl. 4. Jhrg. Nr.35 - 49)
- 1962** Herr Hauptlehrer **Werner Schmitt** setzt sich hier mit dem geologischen Bericht von Pfr. Wirth auseinander. Er setzt wichtige Kriterien zu Erklärung an. Dies ist ein wichtiger Bericht zur Geschichte Haßmersheim, mit Hühnerberg. (Quelle: GemBl. 4. Jhrg. Nr.51 u. 5. Jhrg. Nr. 01)
- 1962** Am 2. Dezember 1962, Fertigstellung des evangelischen Kindergartens, mit zwei Gruppenräumen. Der Kindergarten wurde in der Nähe des Friedhofes errichtet. Im Rahmen einer Feier in der Turn und Festhalle wurde hierzu ein Bazar abgehalten (Quelle: GemBl. 4. Jhrg. Nr.48)
- 1962** Der alte Kindergarten neben der Kirche wird Gemeindehaus. Im Saal des UG wurden Versammlungen abgehalten. Im OG, der Wohnung der Kindergärtnerin wurden die Jugendgruppen untergebracht. Leiter dieser Jugendgruppen waren Fritz Müßig, Erwin Müßig. Die Wohnung der Krankenschwester bleibt erhalten.
- 1962** Am 15. Dezember 1962 wurde das Gasthaus Ritter nach erfolgtem Anbau (Neubau) wieder eröffnet. (Quelle: GemBl. 4. Jhrg. Nr.51)

- 1962** Im Jahr 1962 wurde das 1870 Ehrenmal vom Ortsmittelpunkt zum Ehrenmalplatz versetzt. (Quelle: GemBl.5. Jhrg. Nr.1)
- 1962** Im Dezember 1962 wurde durch Landrat Dr. Ditton die neue L 588 Haßmersheim - Obrigheim dem Verkehr übergeben.
- 1962** Im Jahr 1962 wurde die Poststelle aus dem Hause Philipp **Staab** in die Theodor Heuss Str. 29 dem Neubau der Familie Fritz Saam verlegt.
- 1962** Bei Ausgrabungen im Gewann „Irsch“ wurden Scherben eines großen Hallstattgefäßes gefunden (Quelle: Kreisbeschreibung S. 885)
- 1963** Im GemBl. vom 16.3.1963 wird berichtet, dass der Fährbetrieb von bisher 24 Std. auf 16 Std. verkürzt wird. Neue Fahrzeiten: 5 Uhr bis 21 Uhr und Sonntags 8 – 18 Uhr (Quelle: GemBl. 5. Jhrg. Nr.11)
- 1963** Im GemBl. wird berichtet, daß in diesem Jahr 46 Pappeln am Neckarvorland gefällt wurden. Eine Neuanpflanzung soll im Frühjahr vorgenommen werden.
- 1963** Hans Georg **Ritter** feierte am 16. Juni 1963 Primiz. Der Empfang des Neupriesters war um 8 Uhr 45 am Elternhaus. (Quelle: GemBl. 5. Jhrg. Nr.24)
- 1963** Das „**Haßmersheimer Lied**“ ist im Gemeindeblatt Nr. 1963 / Nr. 28 abgedruckt
- 1963** Die geschichtliche Entwicklung unserer Gemeinde im Gemeindeblatt 1963 / 34. ff. **Planungsziele** werden beschrieben.
- 1964** Die Besetzung der Fähre wurde pro Schicht auf **1 Mann** umgestellt (Quelle: GemBl. 6. Jhrg. Nr.17)
- 1964** Im Gemeindeblatt Nr. 1964/44 ist nachzulesen, dass die Pläne für den **Steg** über den Neckar fertig gestellt sind. Die Pläne wurden vom Reg. Präsidium gefertigt. Es ist vorgesehen einen Steg mit 4,50 m Breite für Fuhrwerke, Fußgänger und PKW zu bauen. Zu- und Abfahrt soll über den Auweg erfolgen. (Quelle: Gemeindeblatt 1964 / Nr. 44)
- 1964** Die alte Eisenbahnbrücke bei Haßmersheim (Russenbrücke) wurde am 9.5.1964 um 18 Uhr 15 und am 8.8.1964 um 18 Uhr 15 und am 26.9.1964 um 18 Uhr 15 gesprengt. (Quelle: Gemeindeblatt 1964 / Nr.18 u. Nr.31 u. Nr.39)

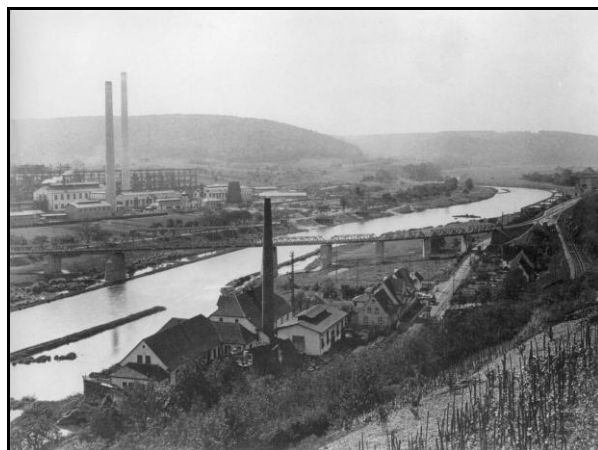


Foto: aus der Zeit des Anilin-Bau ca. 1919

- 1964** Mit Gemeinderat - Beschluß vom 25.8.1964 wurde die Umwandlung des Bürgernutzen für das Almendland in freies Gemeindevermögen zur Nutzung des Sportplatzbaues beschlossen
(Quelle: GemBl. 6. Jhrg. Nr.36)
- 1964** Die **Bürgerwehrfahne 1848** wurde im Jahre 1964 vom Bayer-Armeemuseum in München restauriert. Die Gemeinde erhielt hierzu einen Staatszuschuß
(Quelle: GemBl. 6. Jhrg. Nr.47)
- 1964** Besucher aus der sowjetischen besetzten Zone erhalten eine Beihilfe von 60.—DM (30.—DM Bund / 20.—DM Land / 10.—DM Gemeinde)
(Quelle: GemBl. 6. Jhrg. Nr.48)
- 1965** Im Jahr 1965 wurde die Gesamtrenovierung der evang. Kirche begonnen. Die durchgehenden Bänke wurden herausgenommen und ein Mittelgang eingerichtet. Amtierender Orts-Pfr. war: Karl-Hermann **Schlage**
- 1966** Die evang. Kirchenrenovierung wurde abgeschossen. Die Einweihung war am Trinitatis-Sonntag, dem 5. Juni 1966. Den Festgottesdienst hielt Dekan Fuhr.
Quelle: Gem.Bl. Nr.22, v. 3. Juni 1966
- 1966** Dieter **Heck**, ein Sohn der Haßmersheimer Kaufmannsfamilie Eugen **Heck**, konnte in der Pfarrkirche Haßmersheim seine feierliche Ordination begehen. Die Primizfeier fand am 19. Juni 1966 in der Haßmersheimer St. Dionysius Kirche statt.
(Quelle: RNZ)
- 1967** Durchführung der Schulreform, die Kleinstschulen werden aufgelöst, Nachbarschaftshauptschulen werden gebildet. Bau der Hauptschule im Schulgewann, Gemarkung Haßmersheim.
- 1967** Am **16.1.1967** nahm Pfr. Wachsmuth in der evang. Pfarrgemeinde seinen Dienst auf. Die feierliche Einführung im Gottesdienst war am **5. Febr. 1967**
- 1968** Am **18. März 1968** besuchte der Ministerpräsident des Landes Baden Württemberg, Herr Dr. Hans Filbinger die Gemeinde.
Quelle: Gem.Bl. Nr. 10, v. 8. März 1968
- 1968** Am 8. Mai 1968 Wohnungszählung in Haßmersheim: Ergebnis: 3053 Einwohner in 1048 Haushaltungen in 594 Wohnhäuser. Der Durchschnittshaushalt besteht aus 3 Personen. Knapp 2 Haushaltungen je Wohnhaus. Quelle: Gem.Bl. Nr. 50, v. 13. Dez 1968
- 1968** Am 20. Okt. 1968 Gemeinderatswahl in Haßmersheim
Quelle: Gem.Bl. Nr. 36, v. 06. Sept. 1968
- 1969** Am Samstag dem **23. 8. 1969** um 15 Uhr wurde der Wasserturm gesprengt.
Quelle: GemBl. Nr. 39 / 1969
- 1969** Am 1969 wurde der neue Sportplatz im Neckarvorland eingeweiht.
- 1969** Am **16. Mai 1969** wurde für Haßmersheim und Hochhausen das Flurbereinigungs - verfahren angeordnet.

- 1969** Am **01. Oktober 1969** übergab die Fa. Heinrich Staudt, Schlosser u. Elektromeister seinen Betrieb in Haßmersheim an die beiden Söhne Gerhard (Elektro) u. Hartmut (Schlosserei & Sanitär) **Ouelle:** GemBl. Nr. 41/10/1969
- 1969** Am **12. 10. 1969** Bürgermeisterwahl in Haßmersheim
Ouelle: GemBl. Nr. 41/42 / 1969
- Wahlergebnis:** Wahlberechtigte: 1985 Wahlbeteiligung: 75,21 %
Bgm. Ackermann erhielt: 1447 Stimmen und war damit auf **12 Jahre** gewählt
- 1970** Am **30. Juni 1970** Volksentscheid ob Baden beim Bundesland Baden-Württemberg bleiben soll, oder ob wieder Selbständigkeit erreicht werden soll.
Ouelle: GemBl. Nr. 31/08/1969
- 1972** Fertigstellung der neuen Schule mit Turnhalle und Hallenbad, auf dem Kirchbückel. Gesamtkosten ca. 6 500 000.-- DM
- 1972** Seit dem **1. Jan. 1972** sind die Gemeinden Haßmersheim und Hochhausen vereinigt zu einer nahezu 4000 Einwohner zählenden Gemeinde.
- 1972** Am **30. Jan. 1972** wurde in Neckarmühlbach per Bürgerentscheid über die Eingliederung der Gemeinde Neckarmühlbach, per **1.2.1972**, zur Gemeinde Haßmersheim entschieden.
- 1972** Auf Grund des Gemeinderatsbeschuß und der Veröffentlichung im Gemeindeblatt Nr. 9/1972 vom 25.2.1972 wurde die "Hauptstraße" in "Marktstraße" umbenannt.
- 1972** Am **Sonntag dem 16.4.1972** fand die Ordination von Joachim **Goos** in der evang. Kirche Haßmersheim statt. Ordiniert durch Pfr. K.H. Schlage.
Ouelle: RNZ Mosbach 20. April 1972
- 1972** Am **20. Dezember 1972** wurden das neue Gebäude der Bezirks-Sparkasse Mosbach Zweigstelle Haßmersheim im Ortsmittelpunkt Theodor Heuss Str. / Ehrenmalstraße eröffnet. Zweigstellenleiter war Herr ab Dez. 1976 Herr Werner **Weis**, von Trienz **Quelle:** Sparkasse Mosbach Presse Info v. 15.4.1991
- 1973** Der Betrieb der Grundschulen wird in den Ortsteilen Hochhausen und Neckarmühlbach mit Erlaß des Schulamtes Mosbach vom 18. Juli 1973 zum Ende des Schuljahres 1972/1973 eingestellt. Es erfolgt Eingliederung in die Grundschule Haßmersheim.
- 1973** Der Betrieb der Spar- u. Kreditbank – Volksbank Mosbach Zweigstelle Haßmersheim wird ab 12. Nov. 1973 in den neuen Räumen des ehemaligen Rathausgebäudes weitergeführt. Die bisherigen beiden Zweigstellen in der Theodor-Heuss Straße werden damit geschlossen.
- 1974** Denkschrift des Bürgermeister Ackermann zum Bau von festen Neckarübergängen, anstelle eines Fährbetriebes. **Ouelle:** Gem.Bl. Nr. 19 v. 10. Mai 1974
- 1975** Der Turm der evang. Kirche wird saniert. Der Glockenstuhl wird erneuert.

- 1975** Abschluß der Gemeindereform in Baden Württemberg. Die Gemeinde Haßmersheim mit ihren Ortsteilen Hochhausen und Neckarmühlbach sowie die Gemeinde Hüffenhardt mit dem Ortsteil Kälbertshausen bildeten die gemeinsame Verwaltungsgemeinschaft Haßmersheim-Hüffenhardt mit Sitz der Verwaltung in Haßmersheim.
- 1976** Aufstellungsbeschluß für einen gemeinsamen Flächennutzungsplan Haßmersheim - Hüffenhardt.
- 1976** Am 25. August 1976 war der Dienstantritt von Vikar Jürgen **Olf**, zuständig für die Betreuung der kath. Kirchengemeinde Haßmersheim (Ernennung zum Pfarrer am 23. August 1983)
- 1976** Am 3. November 1975 begannen die ersten Metallgrundlehrgänge in der Metallschulungswerkstätte des Berufsbildungswerkes des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Die Halle war von Familie Hans Frey angemietet.
Quelle: RNZ Mosbach Nr. 43 vom 21.2.1976
- 1977** In einer Personalversammlung bei der Gemeinde Haßmersheim wurde am 28. März 1977 festgelegt, dass die 32 Beschäftigten eine gemeinsame Wahl zum Personalrat vornehmen werden.
- 1978** Am **31. März 1978** hatte Haßmersheim mit den Ortsteilen Neckarmühlbach und Hochhausen eine Einwohnerzahl von: 4 157.
- 1979** Altbürgermeister Martin Schmitt wurde, am Okt. 1979 in Anwesenheit vieler Trauergäste in Haßmersheim zu Grabe getragen.
- 1981** Am **12. August 1981** wurde der erste PC von IBM auf den Markt gebracht. Es war der IBM 5150. Er eroberte binnen kurzer Zeit die Haushalte. Preis, ca. 1500.-- Dollar
- 1980** Die Gemeinde Haßmersheim kauft das Fährboot „Dieter“ von der Fa. Eugen Emig in Eberbach. Kaufdatum: 3. Okt. 1980 Quelle: Dorfbuch Haßmersheim
- 1981** Der alte Kindergarten muß für den Bau des neuen Gemeindehauses weichen. Er wird abgerissen.



- 1981** Am **19. September 1981** wurde der erste Spatenstich für das evang. Gemeindehaus, neben der Kirche, begangen.
- 1982** Am **26. Juni 1982** wurde auf der Haßmersheimer Schiffswerft Vogel-Speidel das „Dock Brigitte“, benannt nach der Tochter des Werftinhabers, verbunden mit einem großen Festakt, zu Wasser gelassen. Es war das modernste Schwimmdock der Bundesrepublik. (Quelle: RNZ v. 29.6.1982)
- 1982** Am **6. November 1982** wurde dem kath. Kirchenchor Haßmersheim „ St. Cäcilia“ die Zelterplakette verliehen.
- 1982** Am 7. November 1982 wurde das evangelische Gemeindehaus „Rogate“ eingeweiht. Pfr. Hans Ott war derzeit Gemeindepfarrer.
- 1983** Am **15. Mai 1983** wurde der Wanderpavillon am Reichartsberg eingeweiht und erhielt den Namen **“Friedrich-Sulzer-Pavillon”**. Errichtet wurde der Pavillon durch das Flurbereinigungsamt Mosbach unter der Leitung von Alex **Ehmer** und Franz **Rohrbach** (beide Vermessungstechniker)
- 1983** Am **23. August 1983** wurde Vikar Jürgen **Olf**, bisher als Pfarrverweser für die Betreuung der kath. Kirchengemeinde Haßmersheim, zum Pfarrer ernannt.
- 1983** Vom 28. bis 30. Mai 1983 begann der MCV „Germania 1843“ Haßmersheim sein 140 jähriges Gründungsfest
- 1984** Am **30. März 1984** wurde Herrn Walter Ernst, Schiffer von Landrat Dr. Pfreundsuh das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.
(Quelle: GemBl. Nr. 10/ Jg.26 / 1984)
- 1984** Am **29. Juli 1984** hielt Pfr. Hans **Ott** seinen letzten Gottesdienst in Haßmersheim
- 1984** Am **09. Nov 1984** wurde Frau Adelgunde **Herkert** von Landrat Dr. Pfreundsuh das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.
- 1985** Am **20.12.1985** wurde der Kaufvertrag zwischen dem Arzt, Artur Sfantizky und der evang. Kirchengemeinde Haßmersheim zum Verkauf des Pfarrhauses in der Oberen Str. 15 abgeschlossen.
- 1986** Am **30. Juni 1986** wurde die Bürgerinitiative zur Erhaltung der Fähre e.V. gegründet.
- 1986** Am **22. – 25. Aug 1986** wurde die erste Gewerbeschau in Haßmersheim abgehalten. Sie galt gleichzeitig als Startschuß zur Wiederbelebung der Haßmersheimer Kerwe.
- 1986** Am **06. Oktober 1986** wurde bei der Fa. Hollmann in Mainz eine neue Kette für die Fähre gekauft. Anschaffungspreis 4 530,24 DM incl. Mw.St. (Quelle: GR Akte)
- 1986** Am **09. Oktober 1986** wurde die Satzung der Bürgerinitiative zur Erhaltung der Fähre e.V. unterzeichnet.

- 1988** Am 27. – 29. Aug 1988 wurde die erste Vereine-Kerwe in Haßmersheim abgehalten. Sie galt gleichzeitig als Wiederbelebung der Haßmersheimer Kerwe.
- 1988** Am 18. September 1988 wurde ein Bürgerentscheid „Fähre“ durchgeführt. 1571 (73,04%) entschieden sich für den Erhalt und 580 Stimmen (26,96%) entschieden sich gegen den Erhalt der Fähre.
- 1988** Pfr. Rüdiger **Rutkowski** wird als Nachfolger von Pfr. Hans Ott. in der evang. Kirche im Rahmen eines Gottesdienstes eingeführt
- 1988** Am 03/04. Juni 1989 wurde ein großes „Fährles Fest“ gefeiert. Ausrichter war die Bürgerinitiative zur Erhaltung der Fähre.
- 1989** Am 9. November 1989 öffnete sich die Mauer zwischen der Bundesrepublik und der DDR. Die Wiedervereinigung wurde hierdurch ermöglicht.
- 1989** Am 4. Dezember 1989 wurde Marcus Dietrich im **ersten Wahlgang mit 50,63%** zum Bürgermeister der Gemeinde Haßmersheim gewählt.

1990 Die Amtszeit von Bürgermeister Norbert Ackermann endete - Es begann die Ära Bürgermeister Marcus Dietrich.

- 1991** Am 5. Mai 1991 wurde das erweiterte Gebäude der Sparkasse Mosbach Zweigstelle Haßmersheim im Ortsmittelpunkt Theodor Heuss Str. / Ehrenmalstraße mit einem “Tag der offenen Tür” eröffnet. Zweigstellenleiter war Herr Werner Weis.
Quelle: Sparkasse Mosbach Presse Info v. 15.4.1991
- 1991** Am 22. Mai 1991 war das feierliche Primizamt des Haßmersheimer Primizianten, Thomas Fuchs. Quelle: RNZ Nr. 116 S. 5 v. 22. Mai 1991
- 1993** Einführung der neuen Postleitzahlen, am 1. Juli 1993 (Haßmersheim 74855) (bisher 6954)
- 1993** Am 30. Mai 1993 wurde der neue Schiffermast als Stahlmast erstellt.
Kosten 16 000.-- DM
- 1993** Am **12. August 1993** wurde Pfarrer Jürgen **Olf**, bisher für die Betreuung der kath. Kirchengemeinde Haßmersheim zuständig, zum Pfarrer in Weingarten ernannt.
- 1993** Am 21. Dez. 1993 Höchststand des Neckars bei Hochwasser nach dem Dez. Hochwasser 1947. Das Wasser stand 2 cm unter der Garagenoberkante in Neckarstraße 1 B
- 1997** Am 16. Mai 1997 feierte die ganze Gemeinde die Einweihung der neu gestaltete Theodor-Heuss-Straße.

- 1997** Am 24. / 25. Mai 1997 feierten die Mitglieder und die ganze Gemeinde "100 Jahre Odenwaldklub" Ortsgruppe Haßmersheim
- 1999** Am 11. u. 12. Februar 1999 wurde die Pappelreihe im Neckarvorland entlang des Dorfes gefällt. Es erfolgte eine Neuanpflanzung
- 1999** Am 25. April 1999, Feierliche Taufe des neuen „Personen – Fährbootes“ mit dem Namen "Patriot"
- 1999** Am 20. Juni 1999 wurden 1225 Luftballon mit Antwortkarten gestartet die Farben waren blau und weiß mit Aufschrift „**1225 Jahre Haßmersheim**“.
- 1999** Ein Jahr der Feierlichkeiten "**1225 Jahre Haßmersheim**" Vorträge, einzelne Veranstaltungen und eine große Ausstellung begleiteten dieses Gemeindejubiläum.

**“ Abschnitte unserer Heimatgemeinde - im Wandel der Zeitgeschichte”
vom 19.-21. November 1999**

Die wichtigsten Ereignisse: ab 2000

- 2000** Im Februar 2000 wurde, nachdem am 12. Febr. 1999 die Katasterberichtigung abgegeben war, die Schlußfeststellung des Flurbereinigungsverfahrens vorgenommen.
- 2000** Im März begann die Sanierung der ehemaligen "Friedrichschule" der Sandsteinbau genannt. Nach der Sanierung soll er zum Vereinstreff werden.
- 2000** Der Gemeinderat befasst sich mit 3 Großprojekten
- Im Zusammenhang mit dem Baugebiet Schulgewann, die Verlegung der Dölche
 - Hochwasserschutzmaßnahmen
 - Bau eines festen Fußgängersteiges über den Neckar
- 2001** **1. Januar 2001 - Der „ Euro „ löst die DM ab.**
- 2001** Juli 2001 Im Gemeinderat von Haßmersheim erste Vorstellung einer Umbauplanung zum Silogebäude - ehemals Anilin Silo - in der Industriestraße.
- 2001** Am Wochenende **24. Sept. 2001** wurde die Sanierung der ehemaligen "Großherzog-Friedrich-Schule", der Sandsteinbau genannt, mit der Einweihung und einem Tag der offenen Türe abgeschlossen. Bgm. Dietrich benannte das Gebäude bei seiner Ansprache zur Einweihung "**Dorfgemeinschaftshaus**"
- 2001** Im Rahmen der Straßensanierung "Mittlere Straße" wurde auch der alte Brunnen beim "goldenen Schiff" freigelegt und saniert. Die alte Pumpe wurde von Heinfried Müßig zur Verfügung gestellt. Er hatte sie beim Haus Waldfrieden vor dem Schrotthändler gerettet. Dort stand sie oberhalb der Hohle.
- 2001** Im Rahmen eines Gottesdienstes wurde in der St. Dionysius Kirche am Sonntag dem 7. Okt. 2001 die vierte Glocke (cis – Glocke) geweiht. Die Glocke wurde von Pfr. i.R. Emil Bauer gestiftet. Quelle: Bericht v. Hermann Keil - RNZ v.1.10.2001
- 2001** Am **3. Dezember 2001** wurde der erste Spatenstich zum Baugebiet "Schulgewann" vorgenommen. Bgm Dietrich, Herr Dipl. Ing. Schmidt, und weitere Herren konnten diesen Spatenstich im Beisein von Bürgerinnen und Bürger von Haßmersheim, Gemeinderäten und Grundstückseigentümer vollziehen. Anschließend war ein Empfang im Gasthaus zum Adler mit Ripple und Kraut.
Quelle: RNZ Bericht.
- 2001** Am 21./22. Dezember fielen in der Nacht 24 cm Schnee. Der Sonntag war bei klarem Himmel und weißer Pracht ein herrlicher Tag. In der Nacht vom 23./24. Dezember war es dann in Haßmersheim -14 ° kalt. Der Schnee blieb über Weihnacht liegen. Dann begann es allerdings zu regnen und der Schnee taute langsam ab.
- 2002** Am **29. September 2002** wurde in einem Nachmittagsgottesdienst Pfr. Rüdiger Rutkowski, von der evang. Kirchengemeinde feierlich verabschiedet.

- 2005** Am 01. April 2005 wurde der Getränkebetrieb „Waküs Getränke“ Inhaber Karlfried Wacker, von der Fa. Oess Getränke in Diedesheim übernommen.
- 2006** Am 1. Juli 2006 war die Pfarrstelle der evang. KiGem. Haßmersheim / Hochhausen noch unbesetzt. Dieser Zustand besteht nun seit 1.10.2002
- 2006** Im August 2006 verkündete die RNZ / die Heilbronner Stimme / das Haßmersheimer Gemeindeblatt und der Kurpfalzradio – **Deutschlands junge THW – Elite kommt aus dem Neckartal.** - Die Haßmersheimer THW Jugend konnte in Wismar diesen Titel –**Bundessieger**- erfolgreich erlangen. Dies war der Lohn, für einen harten Training – über 1700 Übungsstunden hatten die jungen THW ler unter der Leitung des Jugendbetreuers Christian Kranz aufgewendet.
- 2010** Am 08. September 2010 wurde an **Freifrau Gabriele v. Gemmingen-Guttenberg**, das Verdienstkreuz am Bande, des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.
- 2010** Am Wochenende 22. – 24. Oktober 2010 wurde in Oderwitz gemeinsam mit einer Delegation aus Haßmersheim die 20 jährige Gemeindeparterschaft gefeiert.
- 2011** Am Wochenende 30. Jan. – 01. Februar 2011 wurde, wegen eines Defektes am Wehr Neckarzimmern, der Neckar um ca. 1,50 m abgelassen. Am Dienstag Nacht gegen 23 Uhr war wieder Normalwasserstand.



Der Neckar am 31. Januar 2011

2011 Am 21. Dezember 2011 um **11:57:50** Uhr verlässt das Bunkerboot, mit dem Bootsführer Gerd **Schneider** und Bernd **Raudenbusch** das „Haßmersheimer Gewässer“. „**Gute Fahrt**“ wünscht, der Chronist der Gemeinde Haßmersheim.



**Das einst renommierte Gasthaus zur „Sonne“
in der Folge „Metzgerei Rolf Wetzstein“
wurde nach dem Tode des Metzgermeisters Rolf Wetzstein
zum Jahresende 2011 geschlossen.**



2013 Am 02. Oktober wurde das „**Heimatbuch**“ der drei Ortsteile vorgestellt. Bürgermeister Dietrich gab 1200 Exemplare frei zum Verkauf. Der Preis wurde vom Gemeinderat auf **29,80 Euro** festgelegt.



Damit war eine mehrjährige Gemeinschaftsarbeit, basierend auf vielen Archivalien, die von amtlichen und ehrenamtlichen Geschichtsschreibern der Gemeinde Haßmersheim niedergeschrieben waren, als Buch zusammengefaßt.

besondere Erwähnung sollen hierbei folgende Personen finden:

Pfr. Hermann Wirth (der Marktflecken Haßmersheim 1862)

Pfr. Karl Majer, Berichte in Glaube & Heimat, evang. Gemeindeblatt

Martin Schmitt, Schiffer u. Oberlehrer **Günther Köppen** u.a. als Dorfbuch-Chronisten

Paul Fütterer, Heimatbuch Neckarmühlbach

- erschienen ist das neue Heimatbuch im Verlag: Regionalkultur – Ubstadt-Weiher

2013 am 27. Oktober war die Bürgermeisterwahl für unseren Gesamtort, infolge Ablauf der Amtszeit, angesetzt. Es hatten sich bis zum Anmeldeschluss drei Bewerber um das Amt gemeldet.

- 1. Kandidat;** der bisherige Amtsinhaber Marcus **Dietrich**, Bgm.
- 2. Kandidat;** der Kandidat der „Nein-Idee“ Andreas **Fischer**
- 3. Kandidat;** der Regierungssekretär Michael **Salomo**

Ergebnis der Wahl: Wahlberechtigt: 3.817 Wähler: 2.401
Wahl-Beteiligung: 62,82%

- **gewählt wurde: Regierungssekretär Michael Salomo**
 - **54,03% (1.288 St.)**

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Gesamtgemeinde Wahlberechtigte: 3817.
Abgegebene Stimmen: 2401 (62,9 %)

davon:

Marcus Dietrich: 1051 (44,25 %); **Andreas Fischer:** 31 (1,3 %);
Michael Salomo: 1288 (54,03 %); **Sonstige:** 10.

Haßmersheim

Wahlberechtigte: 2427.

Abgegebene Stimmen: 1382 (56,9 %),

davon: **Marcus Dietrich:** 639 (46,2 %); **Andreas Fischer:** 23 (1,66 %); **Michael Salomo:** 705 (51 %).

Hochhausen

Wahlberechtigte: 582.

Abgegebene Stimmen: 384 (65,9 %),

davon: **Marcus Dietrich:** 127 (33 %); **Andreas Fischer:** 3 (0,8 %); **Michael Salomo:** 252 (65,6 %).

Neckarmühlbach

Wahlberechtigte: 335.

Abgegebene Stimmen: 179 (53,4 %),

davon: **Marcus Dietrich:** 64 (35,8 %); **Andreas Fischer:** 1 (0,6 %); **Michael Salomo:** 112 (62,6 %).

Briefwahl

Abgegebene Stimmen: 456,

davon: **Marcus Dietrich:** 224; **Andreas Fischer:** 4; **Michael Salomo:** 219.

**2014 Die Amtszeit von Bürgermeister Marcus Dietrich endete – 11.01.2014 -
Es begann die Ära von Bürgermeister Michael Salomo.**



Der erste Arbeitstag war am 13. Januar 2013

Diese Chronik der Gemeinde Haßmersheim wird systematisch ergänzt.

Gesammelt, bzw. zusammengetragen aus Unterlagen die in Archivalien der Gemeinde und sonst zugänglichen Akten erreichbar waren, wurde diese Datensammlung durch

Fritz Müßig, Hobby-Genealoge & Heimatforscher.

Es besteht kein Anrecht auf Vollständigkeit. Ich bitte um Entschuldigung wenn sich unbewusst Fehler eingeschlichen haben. Sollten sie Fehler feststellen bin ich dankbar wenn sie dies der Gemeindeverwaltung Haßmersheim , unter Hinweis „Fehler in der Chronik Haßmersheim“ melden.

Ich würde mich freuen wenn weitere Hinweise zur Ergänzung aus der Bevölkerung überliefert würden. Senden sie diese bitte an folgende E-Mail Adresse: fritz-muessig@t-online.de unter Hinweis Ergänzungen zur Chronik Haßmersheim.



Herzlichen Dank für die bisher gelieferten Bilder und Dokumente sowie Ihr Interesse an der Geschichte unserer Heimat-Gemeinde Haßmersheim.

*Ihr Fritz Müßig
Hobby-Genealoge & Heimatforscher*
